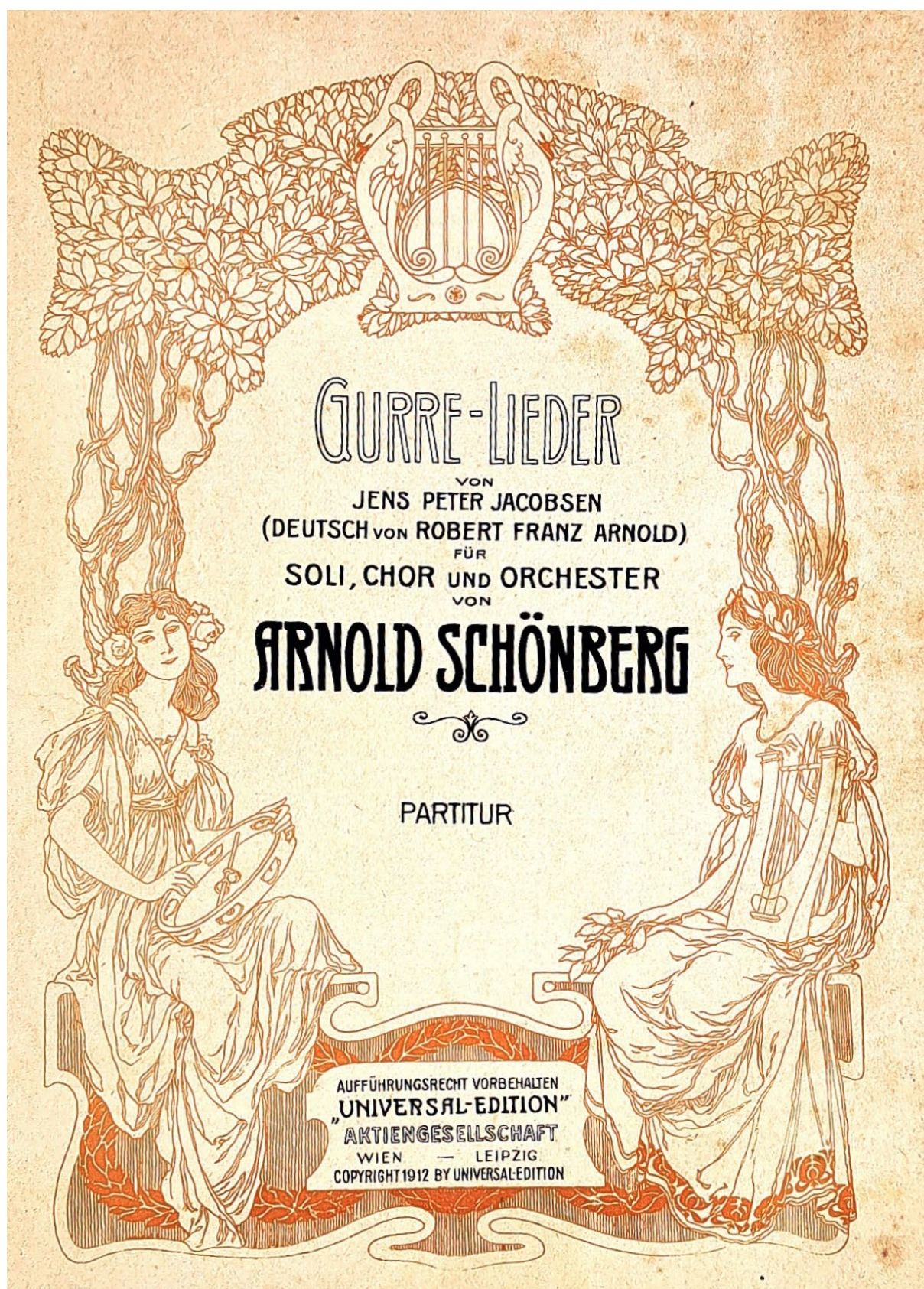


MUSIK-ANTIQUARIAT HEINER REKESZUS



À la Musique Noten und Bücher Katalog 64



Umschlagsabbildungen:

Titelseite: Nr. 23

Innenseite vorn: Nr. 120

Titelseite innen: Nr. 153

Innenseite hinten: Nr. 171

Rückseite: Nr. 141



Katalog 64 À la Musique

Musik-Antiquariat Heiner Rekeszus

Herrngartenstr. 7, 65185 Wiesbaden, Germany
Tel.: +49 611 308 2270 · Fax: +49 611 308 126
E-Mail: mus-antik-rekeszus@t-online.de
www.musantik.de

Musik-Antiquariat Heiner Rekeszus

Herrngartenstr. 7

65185 Wiesbaden

Deutschland/Germany

Tel.: +49 611 308 2270

E-Mail: Mus-Antik-Rekeszus@t-online.de

www.musantik.de

USt-IdNr. DE 113952269 Steuernr. 04386001737

Satz: Kristina Krämer

AGB, Widerrufsrecht, Datenschutz:

Das Angebot ist freibleibend, Lieferzwang besteht nicht. Preise in EURO sind Endpreise und enthalten die gesetzliche MwSt v. 7 % für Bücher und Noten, bzw. 19 % für Handschriften und Graphik. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB bis zur vollständigen Bezahlung der Ware. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist für beide Teile Wiesbaden.

Die angebotenen Titel sind in gutem, ihrem Alter entsprechendem Zustand. Kleinere Mängel (z. B. Namenseintrag, Besitzerstempel etc.) sind nicht immer angegeben, finden jedoch stets Berücksichtigung bei der Preisgestaltung. Format der Bücher – soweit nicht anders angegeben – 8°, das Format der Noten Folio.

Private Verbraucher aus dem Bereich der EU haben das Recht, ihre Bestellung ohne Angabe von Gründen binnen einer Frist von 14 Tagen nach Erhalt der Ware schriftlich oder durch Rücksendung der Ware zu widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Musik-Antiquariat Heiner Rekeszus, Herrngartenstr. 7, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 308 2270, E-Mail: Mus-Antik-Rekeszus@t-online.de mittels einer eindeutigen Erklärung über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der Lieferkosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die günstigste Standardlieferung gewählt haben) unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Ware wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben.

Der Kunde stimmt der Speicherung seiner Daten auf unserem Server zu, wobei wir nur die Daten verwenden, die Sie uns zur Verfügung gestellt haben. Wir verwenden ihre personenbezogenen Daten ausschließlich zur Abwicklung von Bestellungen, Lieferungen und Zahlungen sowie um Sie über Produkte, Dienstleistungen oder sonstige Angebote zu informieren. Nur wenn Sie ausdrücklich Ihr Einverständnis zur Nutzung Ihrer E-Mail, Telefon- oder Fax-Daten für Werbezwecke gegeben haben, werden wir Sie auf diesem Wege über Angebote informieren.

Mit dieser Erklärung werden ältere AGB ungültig.

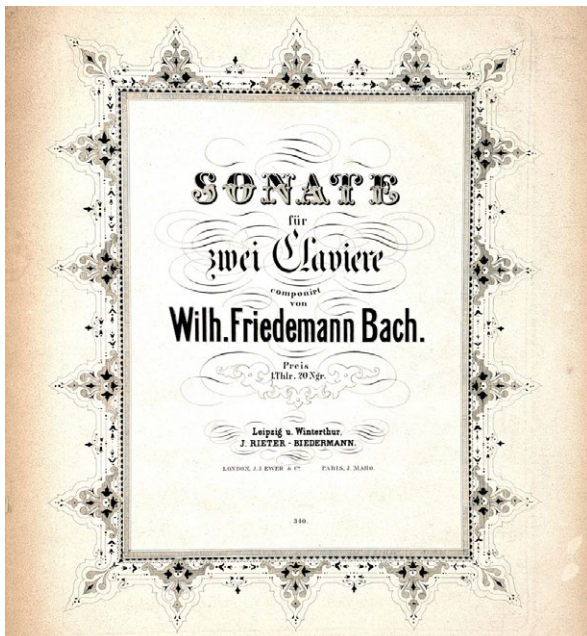


1 AUER, L.: My Long Life in Music. New York 1923. XII S., 1 Bl., 377 S. with forty-seven Portraits. OLn. 120,–

* **Seltene Erstausgabe** der berühmten Autobiographie. – Leopold Auer (1845–1930), gebürtiger Ungar, Schüler von J. Dont u. J. Joachim, zu seiner Zeit Violin-Virtuose von internationalem Rang, wirkte seit 1868 als Nachfolger von H. Wieniawski als Solo-Violinist des Zaren in St. Petersburg (in dieser Stellung hatte er vor allem die Violin-Soli in den großen Balletten bei Anwesenheit des Hofes zu spielen) und am gleichen Ort als Professor für Violine. Hier begründete er seinen enormen Ruf als Pädagoge, der solche Kapazitäten wie M. Elman, J. Heifetz, E. Zimbalist, T. Seidel, S. Dushkin, N. Milstein u. v. a. ausbildete. Nach seiner Vertreibung aus St. Petersburg durch die Ereignisse der Revolution setzte er seine Tätigkeit erfolgreich in den USA fort. – Kleine Stempel eines Vorbesitzers auf dem Vorsatz und dem Haupttitel, Rücken am oberen Kapital mit kleinem Einriss, ansonsten schönes Exemplar.

2 BACH, J. S. – LA REVUE MUSICALE: Bach. Numéro Special de La Revue Musicale. [Dabei]: Supplément Musical HOMMAGE A BACH. Paris 1932. Gr.-8°. XII, 82 S. m. Abb. u. Faksimiles, S. 419–434 (Chroniques et Notes), XVI S. (Table des Matières, Treizième Année 1932). – Hommage à Bach: 27 S. im Orig.-Umschlag. 150,–

* Wichtige Beiträge v. A. Soares, A. Pirro, J. Handschin, A. Lourié, P.-O. Ferroud, F. Goldbeck u. a. – Die sehr seltene – und meist fehlende – Musikbeilage enthält **Original-Kompositionen – in Erstausgabe – von A. Roussel, A. Casella, F. Poulenc, F. Malipiero u. A. Honegger.** – Das fragile Papier der Musikbeilage leicht gebräunt, zum Teil mit kleinen Ausbesserungen.



3 BACH, WILHELM FRIEDEMANN – (BRAHMS, J.): Sonate für zwei Claviere. 2 Stimmbücher (jeweils Partituren). Lpz. u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann (PN 310) [1864]. Folio. 19, 19 S. Hln. d. Zt. 280,–

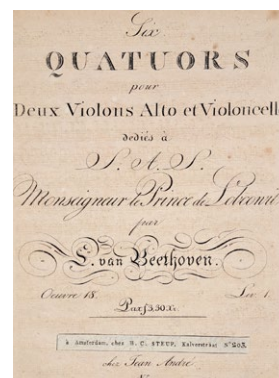
* McCorkle (Brahms), S. 749; Hofmann (Brahms-Erstdrucke), S. 319. **Seltener, gestochener Erstdruck dieser Ausgabe, anonym von Johannes Brahms revidiert.**

4 BEETHOVEN, L. v.: (Op. 9) Trois Trios arrangés pour le Piano Forte à 4 mains par C. D. Steegmann. 3 Hefte. Bonn et Cologne, N. Simrock (PN 1975, 2012, 2071) [1820]. Folio. 29, 31, 25 S. 150,–

* LvBWV Bd. I, S. 50. Erstdrucke der Übertragungen. Schöne, breitrandige und kräftige Abzüge. – Vollständig selten.

5 — (Op. 18) Six Quatuors pour deux Violons Alto et Violoncelle, dédiés à ... le Prince de Lobcowitz ... Oeuvre 18. Liv. 1. [No. 1–3]. Stimmen. Offenbach, chez Jean André (PN 49) [ca. 1806]. Folio. 27, 22, 20, 19 S. 300,—

* LvBWV Bd. I, S. 106; Constapel, S. 160. Schöner und früher, gestochener Nachdruck der ersten drei Quartette von Op. 18, von den Platten der Zulehner-Ausgabe gedruckt, möglicherweise eine Art Lizenzausgabe, eine eigenständige Ausgabe des Werkes veröffentlichte André erst um 1820. – Verlagsangabe überklebt mit dem Impressum des Amsterdamer Händlers H. C. Steup.



6 — (Op. 18) Six Quatuors pour Deux Violons Alto et Violoncelle ... dédiés à ... le Prince Régnant de Lobcowitz ... Oeuvre 18. [hs.] 2e Livraison [No. 4–6]. Stimmen. Paris, Pleyel (PN 472) [ca. 1801/1802]. Folio. 19, 19, 19, 18 S. 300,—

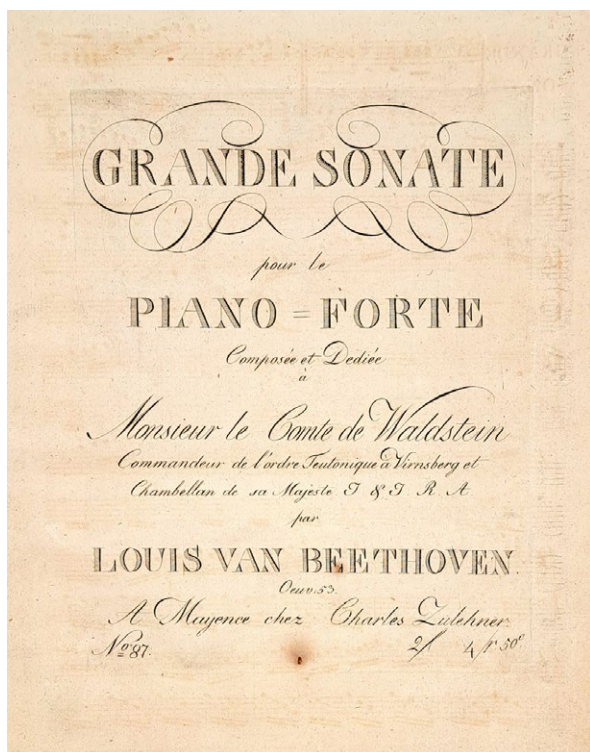
*LvBWV Bd. I, S. 105 – Früher, gestochener Pariser Nachdruck der letzten drei Quartette von Op. 18. – Verlagsangabe überklebt mit dem Impressum des Amsterdamer Händlers H. C. Steup. – durchgehend etwas stock- und fingerfleckig.

7 — (Op. 22) Grande Sonate pour le Piano dédié à le Cte. de Browne ... Oeuvre 22. Paris, S. Richault (PN 11008. R (3)) [nicht nach 1841]. Folio. S. 203–223. OU. 120,—

* Nicht bei Kinsky/Halm. – Schöner, breitrandiger Abzug; frei von Stockflecken.

8 — (Op. 27/1) Sonata quasi una Fantasia per il Clavicembalo o Piano Forte ... Opera 27. No. [hs.] 2 [!]. In Magonza, presso Carlo Zulehner (PN 12) [ca. 1802]. Folio. 14 S. OU. 200,—

* LvBWV Bd. I, S. 158. – Früher und äußerst seltener Druck. Die Nummerierung der beiden Sonaten wurden von Zulehner irrtümlich vertauscht. – Im Hochformat und nicht – wie im LvBWV angegeben – Querformat.



9 — (Op. 46) Adelaide. Cantate von Matthison ... f. e. Singstimme m. Begleitung d. Pianoforte ... 46tes Werk. [Ausgabe für Alt oder Bariton]. Coeln, Eck & Comp. (PN E. et C. 50) [ca. 1840]. Folio. 11 S. OU. 120,—

* Seltener, gestochener Kölner Druck m. deutschem und italienischem Text. – Gering stockfleckig, schönes Exemplar.

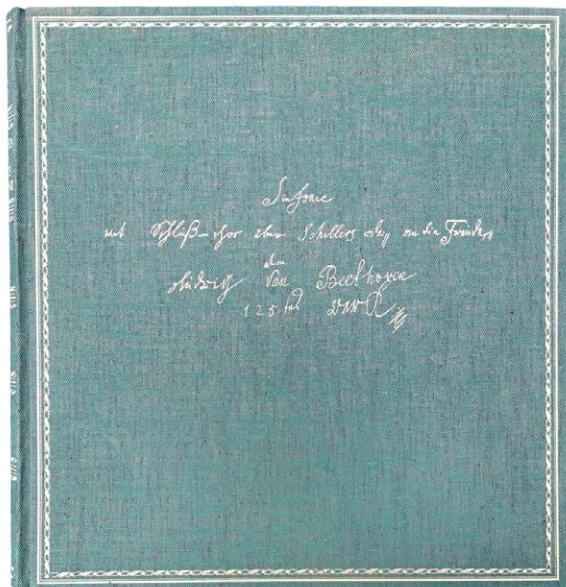
10 — (Op. 53) Grande Sonate pour le Piano Forte ... à Monsieur le Comte de Waldstein ... Oeuv. 53. Composée et Dédicée à Monsieur le Comte de Waldstein. Mayence, chez Charles Zulehner (PN 87) [1805/1806]. Fol. 29 S. 380,—

* LvBWV Bd. 1, S. 291. – Seltene und frühe Ausgabe der Waldstein-Sonate, außerhalb von Zulehners versuchter Gesamtausgabe erschienen.

11 — (Op. 73) Collection Complète des Sept Concertos ... mis en Partition par Henri Roubier. [hier]: 5eme Concerto pour Piano et Orchestre. Paris, Richault (PN 7812) [1857]. Kl.-4°. 2 Bl., 156 S. Marmorierter Hln. d. Zt. (Rücken fachmännisch erneuert). 200,—

* LvBWV Bd. I, S. 463. – **Gestochene Erstaussgabe der Partitur.** Mit einem Tableau Thématique. – Beethovens fünftes Klavierkonzert wurde in Paris erstmals von Friedrich Hiller zu Gehör gebracht.

12 — [Op. 125] Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „an die Freude“ für grosses Orchester, 4 Solo und 4 Chorstimmen 125tes Werk [Faksimile der autographen Partitur]. Lpz., Kistner und Siegel 1924. Imp.-Folio. OLn. m. goldgeprgt. Deckel- u. Rückentitel. 1.200,—



* „Die Originalhandschrift Beethovens, die [jetzt wieder] in Berlin aufbewahrt wird, besteht aus einem gebundenem Band sowie einer größeren Anzahl von Einzelblättern verschiedenen Formates. Die vorliegende Faksimile-Ausgabe, die alle Einzelteile in Originalgröße zusammenfasst, wurde mit Bewilligung der Preussischen Staatsbibliothek im Jahre 1924 von der Firma C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig, für den Verlag Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig, hergestellt“. – Prachtvolle Faksimile-Ausgabe in Originalgröße und farbiger Abbildung, erschienen in einer Auflage von nur 150 Exemplaren. Bis auf ein paar schwache, unbedeutende Knickspuren am unteren Rand der ersten Blätter in hervorragendem Zustand.

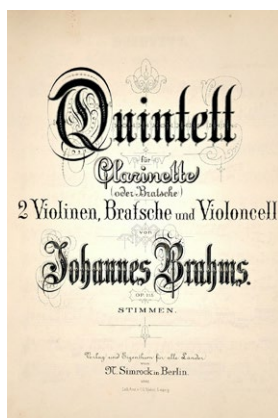
13 — Sechs Bagatellen für Klavier Op. 126. Faksimile der Handschriften und der Originalausgabe mit einem Kommentar herausgegeben von Sieghard Brandenburg. Teil 1: Autograph und Skizzen. Teil 2: Originalausgabe, Übertragung, Kommentar. 2 Bde. Bonn, Beethoven-Haus 1984. Folio. u. qu.-fol. 67 S., 74 S. Originale, marmorierte Pappeinbände. 125,—

* Gesuchte Faksimileausgabe in unbenutztem, neuwertigem Zustand.

14 **BEETHOVEN, L. v. – KERST, F.:** Die Erinnerungen an Beethoven. Ges. u. hrsg. v. Friedrich Kerst. 2 Bände. Stgt. 1913. XV, 295 S. m. Abb.; 2 Bl., 365 S. m. Abb. OHldr. m. KopfGschnitt (etwas berieben). 120,—

15 **BRAHMS, J.:** Quintett für Clarinette (oder Bratsche), 2 Violinen, Bratsche und Violoncell Op. 115. Stimmen. Bln., N. Simrock (VN 9711) (1892). Folio. 11, 11, 1 Bl. 11 S., 11, 12, 11 S. In schönen grauen Kartonumschlägen, jeweils mit aufmontiertem ovalem Titelschildchen (die Orig.-Titelseite der Violine I-Stimme ist eingebunden). Alle Stimmen in einer schönen himmelblauen Halbleinenmappe (passend zum himmlischen Gehalt dieser wunderbaren Komposition). 380,—

* McCorkle, S. 464. – Hofmann, S. 242/243. – **Erstaussgabe der Stimmen** einschließlich der alternativen Bratschenstimme (an Stelle der Klarinette) Papier mit den Wasserzeichen C.G.R., zwei sechseckige Sterne und Zahl 6. – Dezentler Namenseintrag eines Vorbesitzers. Die Stimme der Violine-I mit dem Orig.-Titelblatt. Sehr schönes, gepflegtes Material. Hin und wieder Eintragungen mit weichem Bleistift. – Die Mappe mit unbedeutendem kleinen Fleck auf dem vorderen Deckel.



16 — Quintett für Clarinette (oder Bratsche), 2 Violinen, Bratsche und Violoncell Op. 115. Bearbeitung für Pianoforte zu vier Händen [von Paul Klengel]. Bln., N. Simrock (VN 9717) (1892). Folio. 47 S. OU. 80,—

* McCorkle, S. 464. – Nicht bei Hofmann, S. 243. – **Erstausgabe dieser Bearbeitung.** Auf dickem Papier mit Wasserzeichen. Umschlag etwas angestaubt, sonst schönes Exemplar.

17 — Fantasien für Pianoforte. Op. 116. 2 Hefte. Bln., Simrock (VN 9874/75) (1892). Folio. 18, 15 S. Orig.-Umschläge. 280,—

* McCorkle, S. 467. – Hofmann, S. 245. – **Erstausgaben** auf dickem Papier mit Wasserzeichen CGB * – Schöne, breitrandige Exemplare. Im untersten Bereich des Titelblatts jeweils der Stempel eines Münsteraner Musikalienhändlers, oben rechts jeweils ein zierlicher Namenseintrag eines Vorbesitzers.

18 — Clavierstücke Op. 119. Bln., Simrock (VN 10055) (1893). Folio. 19 S. 250,—

* McCorkle, S. 477. – Hofmann, S. 251. – **Sehr schönes Exemplar der Erstausgabe**, Druck auf kräftigem Papier mit Wasserzeichen (CGR Sterne 6).

19 — Sammelband mit vokaler Kammermusik (Duette, Liebeslieder-Walzer, Neue Liebeslieder, Zigeunerlieder). Bln, Simrock [ca. 1875–1895]. Folio. 216 handschriftlich paginierte Seiten. Halblederebd. d. Zt. (Rücken fehlt). 280,—

* Frühe, sämtlich bei Simrock in Berlin erschienene Ausgaben, jeweils erste Ausgaben mit deutschem und englischem Text. – Enthalten sind Duette f. Sopran und Alt mit Begl. d. Pianoforte Opera 20, 61, 66, 75 (Balladen u. Romanzen, variable Besetzungen); Liebeslieder. Walzer f. d. Pianoforte zu vier Händen (u. Gesang ad libitum) Op. 62; Neue Liebeslieder Walzer für vier Singstimmen und Pianoforte zu vier Händen Op. 65; Zigeunerlieder für vier Singstimmen ... m. Begl. d. Pianoforte Op. 103. – Sehr schöne, gepflegte Sammlung.

20 — 4. Symphonie in E-Moll Op. 98. Faksimile des Autographen Manuskripts aus dem Besitz der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich. Einleitung v. G. Birkner. Adliswil-Zürich 1974. Qu.-fol. 3 Bl., 102 S., 36 S. OHln. 200,—

* Schönes Exemplar.

21 — **FRIEDLAENDER, M. (Hrsg.):** Neue Volkslieder von Brahms. 32 Bearbeitungen nach der Handschrift aus dem Besitz Clara Schumanns. Zum ersten male herausgegeben im Auftrage der Deutschen Brahms-Gesellschaft ... Bln., Verlag d. Deutschen Brahms-Gesellschaft 1926. Qu.-fol. 63 S. m. e. Faksimile. Orig.-Pappumschlag. 120,—

* Noten auf den Seiten 1–37. Danach folgt ein ausführliches Nachwort des Herausgebers und Revisionsberichte zu jedem Einzelnen der hier veröffentlichten Lieder. – Wertvolle und relativ seltene Sammlung.



22 BRÉE, J. B. van: Missa tribus vocibus humanis, comitante Organo. No. 1. [Orgelauszug]. Amsterdam, Theune et Socios (PN T. C. 71) [1837]. Folio. Späterer Hln. 280,–

* Wunderschöner, kräftiger, gestochener Notendruck; Titelblatt mit großer, braungetönter Vignette. – Johann Bernhard van Bree (1801–1857), „ein ausgezeichneter und fruchtbarer holländischer Tonkünstler und Componist“ war Violinist im Französischen Theater in Haag, danach „artistischer Director der Gesellschaft Felix meritis“. (Mendel-R.). – Vorderer Einbanddeckel verso mit dem schönen Ex Musicis des Sammlers Werner Christen.



23 CHABRIER, E.: A La Musique. Choeur pour voix de femmes, avec solo (Pour inaugurer la maison d'un ami). Poésie de Edmond Rostand. Partition d'Orchestre. Paris, Enoch F. & Costallat (VN E. F. & C. 1814) [1891]. Folio. 27 S. OU. 200,–

* (Abbildung s. Umschlag vorn). **Seltene Erstaussgabe der Dirigier-Partitur.** – Etwas stockfleckig.

24 CIMAROSA, D.: Il Matrimonio Segreto Opera comique ... Arrangé pour le Pianoforte par Arnold. Paroles italiennes et allemandes. Bonn, N. Simrock (PN 260) [ca. 1803]. Folio. Titel, 122 S. Hpgt. d. Zt. (berieben, Kanten bestoßen). 200,–

* RISM C/CC 2310. Früher Simrock-Druck eines Klavierauszugs der Oper in italienischer und deutscher Sprache, verkürzte Form mit nur 12 Nummern. – Die bis heute zum Standardrepertoire gehörende Oper wurde 1792 am Hoftheater zu Wien mit großem Erfolg uraufgeführt. – Domenico Cimarosa (1749–1801) war neben Giovanni Paisiello einer der gefragtesten Komponisten der Opéra-Buffera. Seine Opern errangen auch in Frankreich und Deutschland große Erfolge.

25 DELIUS, F.: Paris. Ein Nachtstück (The Song of a Great City) für grosses Orchester. Partitur. Lpz., Leuckart (VN F. E. C. L. 6320) (1909). Folio. 66 S. OU. 80,–

* **Schönes Exemplar der Erstaussgabe** der großen Dirigier-Partitur. Dr. Hans Haym gewidmet.



26 DONAUESCHINGEN – BURKARD, H. (Hrsg.): Die Schlapperklänge. Ein Buch rund um die Donauquelle. Donaueschingen, Anton Meder 1925. Gr.-8°. 2 Bl., 40 S., 1 Bl. m. zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. Illustrierte Orig.-Broschur. 45,–

* **Erstaussgabe** dieser satirisch-dadaistischen „Festschrift“ zu den 1921 gegründeten Donaueschinger Musiktagen. – Mit Texten von Heinrich Zimmer, Bruno Goetz, Hans Schorn, René Schickele u. a., Illustrationen nach Erwin Heinrich, W. Schnarrenberger, Carl Hofer, Albert Haueisen, Lyonel Feininger u. a., auf den Tafeln Abb. nach Photographien von Paul Hindemith, Ernst Krenek, Otto Klemperer, Arnold Schönberg, Anton v. Webern, Josef Matthias Hauer, Richard Strauss u. a. – Schönes Exemplar.



27 DONIZETTI, G.: Anna Bolena. Tragedia Lirica di F. Romani posta in Musica dal ... e dal medesimo dedicata alli Signori Giuditta Pasta e G. B. Rubini. Nr. 27 de la Collection. [Klavierauszug]. Paris, Pacini (PN 2900–2915) [ca. 1834]. Folio. 3 Bl., 252 S. Grüner Hpgt. d. Zt. m. goldgeprgt. Rückentitel. 350,–

* Frühe, gestochene Pariser Ausgabe des Klavierauszugs (italienische Erstaussgabe 1830/1831), Titelblatt-Vermerk „No. 27. de la Collection“ (ital. Text). – Mit einer (gedruckten) Widmung an Giuditta Pasta und Giovanni Battista Rubini – beide wirkten bei der Mailänder Uraufführung am 26. Dezember 1830 im Teatro Carcano in den Titelrollen mit (Pasta als Anna und Rubini als Percy). – Dem Notentext vorangestellt ist eine lithographierte Strichzeichnung Lablache als Heinrich VIII von „Deverac“. Auf einem weiteren Blatt ein Beitrag zur Lebensgeschichte der Titelfigur in frz. Sprache. – Das Werk entstand für eine Gruppe Adliger und Kaufleute innerhalb eines Monats für deren geplante Aufführung im Teatro Carcano. – Die 35. Oper

Donizettis war bereits bei ihrer Uraufführung ein grandioses Ereignis: „Erfolg, Triumph, Delirium: es war, als ob das Publikum verrückt geworden wäre. Alle sagten, sie könnten sich nicht erinnern, je bei einem solchen Triumph zugegen gewesen zu sein.“ (Aus einem Brief Donizettis an seine Frau unmittelbar nach der Premiere, zitiert nach Pipers Enzyklopädie). Die Oper machte Donizetti – im Jahr des Rückzugs von Rossini aus der Opernwelt – neben Bellini zum führenden Vertreter des italienischen Musiktheaters. – Sehr schönes Exemplar in klarem Abzug ohne Stockflecken, die ersten Seiten mit minimalem, unbedeutendem Braunfleck am unteren Rand.

☛ **Widmungsexemplar**

28 DUPRAT, H.: Pétrarque. Opéra en Cinq Actes. Paroles de H. Duprat et F. Dharmenon. 3e Edition. Paris, Felix Mackar (VN D. F. 2717) [vor 1888]. 4°. 3 Bl., 356 S. Schöner, roter Halbdrebd. auf fünf Bündeln m. goldgeprgt. Rückendekor, Dreikant-Goldschnitt (Orig.-Umschlag eingebunden). 150,–

* Auf dem eingebundenen, farbigen Original-Umschlag verso eine schöne, **eigenhändige Widmung des Komponisten** vom März 1889. – Hippolyte Duprat (1824–1889), in seinem Hauptberuf Marine-Arzt, als Komponist weitgehend Autodidakt, verzeichnete seinen größten Erfolg mit seiner Oper „Pétrarque“, die – uraufgeführt in seiner Heimatstadt Toulon – schließlich auch am 2. November 1880 in Paris am Théâtre de la Gaîté über die Bühne ging. – sehr schönes Exemplar.

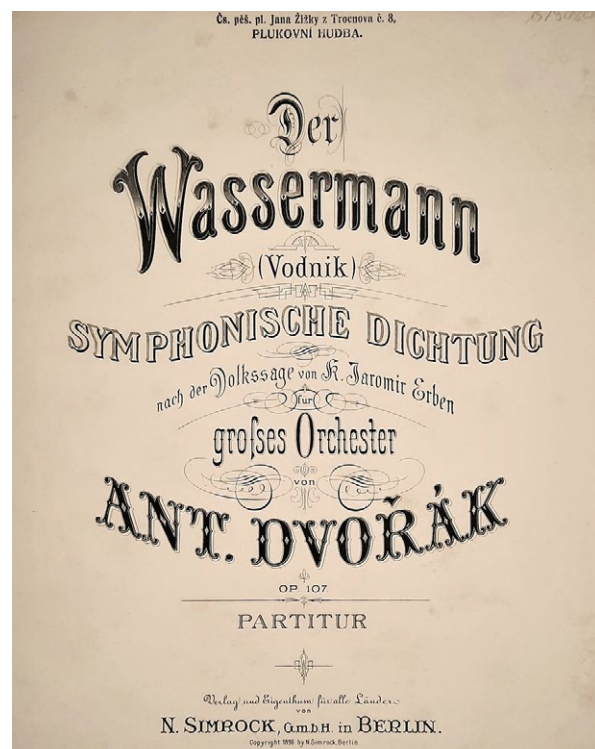
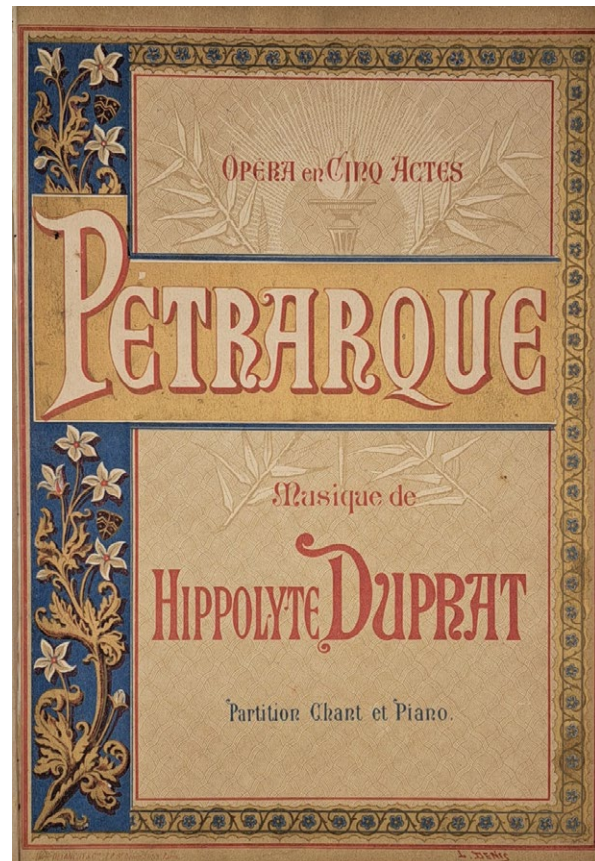
29 DVORAK, A.: Der Wassermann (Vodník). Symphonische Dichtung nach der Volkssage von K. Jaromir Erben für großes Orchester ... Op. 107. Partitur. Bln., N. Simrock G.m.b.H. (VN 10724) [n. v. 1901]. Folio. 59 S. Hln. d. Zt. 150,–

* Vgl. Burghauser 195. – Schönes Exemplar der Titelaufgabe der großen Dirigier-Partitur. Die symphonische Dichtung – komponiert im Frühjahr 1896 und zuerst 1897 bei Simrock erschienen – ist eines von vier Werken, die nach den gruselig-grausamen literarischen Vorlagen des tschechischen Dichters K. Jaromir Erben entstanden.

☛ **Widmungsexemplar**

30 EBERHARDT, GOBY: Erinnerungen an bedeutende Männer unserer Epoche. Lübeck 1926 Gr.-8°. (316) S. m. Abb. auf Tafeln. OLn. 120,–

* **Von Eberhardt signiertes und nummeriertes Exemplar, unseres mit der Nummer 87** – Lebenserinnerungen des Geigers Goby Eberhardt (1852–1926), der Konzertmeister in verschiedenen Orchestern war und später ein bedeutender Lehrer für sein Instrument wurde. – Über zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten, vorwiegend des 19. Jahrhunderts, aber auch über kulturelles Leben europäischer Großstädte. Von besonderem Interesse sind die enthaltenen „Geiger-Portraits“ (Paganini, Franz v. Vecsey, J. Kubelik, Vasa Prihoda, K. H. Unthan u. H. Bandler). – Auf dem Vorsatz eine Widmung eines Schülers von Goby Eberhardt an einen eigenen Schüler, datiert „Prag, Jänner 1931“. – Kanten bestoßen, oberes Kapital leicht eingerissen.



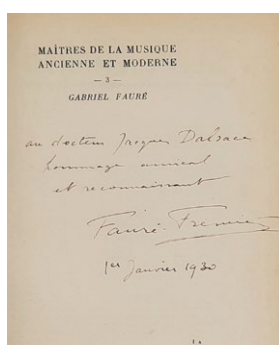
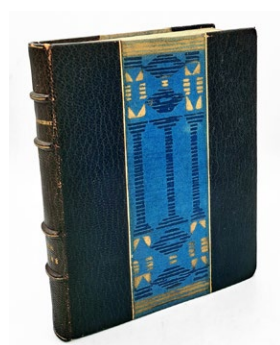
31 EISLER, H.: Komposition für den Film. Bln. (Ost) 1949. 150 S., II Bl., VIII S. (Notenbeilage). OHln. 75,–

* **Deutsche Erstausgabe.** (Zuerst 1947 in engl. Sprache erschienen bei OUP). – „Vorliegende Arbeit wurde im Jahre 1942 geschrieben. In ihr wurde versucht, die eigentümlichen Bedingungen der monopol-kapitalistischen Kulturindustrie auf dem Gebiet der angewandten Musik, nämlich der Filmmusik, darzustellen. Dieses Büchlein wurde gewissermaßen in der ‚Höhle des Löwen‘ geschrieben: in Hollywood ... Die Kulturindustrie Amerikas hat eine ungeheuerliche Macht ... durch ihre Massenproduktion von Schund und Kitsch wird sie zum gefährlichsten Feind des kulturellen Fortschritts auf der ganzen Welt ...“ (Aus dem Vorwort). – Als Notenbeilage Partitur des 3. Satzes aus „Vierzehn Arten, den Regen zu beschreiben“, „Arnold Schönberg zum 60. Geburtstag“.

☛ Widmungsexemplar

32 FAURÉ, G. – FAURÉ-FREMIET, PH.: Gabriel Fauré. Paris, Les Éditions Rieder 1929. 100 S. u. LX [60] Tafeln m. Abb. Wunderschöner dunkelblauer Ledereinband, beide Einbanddeckel mit Intarsien (gold-blau-schwarz) im Art-Deco-Stil. Kopfgoldschnitt. (Der Orig.-Umschlag ist eingebunden). 150,–

* **Erstausgabe**, innerhalb der Reihe „Maîtres de la Musique et Moderne“ erschienen (Nr. 3). Auf dem Vorsatz eine **eigenhändige Widmung von Philippe Fauré-Fremiet, dem Sohn des Komponisten** und Verfasser dieser Biographie vom 1. Januar 1930. Gabriel Fauré war bereits am 4. November 1924 verstorben. Mit umfangreichem und ungewöhnlichem Bildmaterial in Heliogravuren. – Eine Besonderheit stellt, neben der eigenhändigen Widmung des Sohnes des Komponisten und Verfassers dieser Biographie, der ungewöhnlich prachtvolle Einband dar.



33 FRANCHETTI, A.: Germania. Dramma Lirico in un Prologo, due Quadri e un Epilogo di L. Illica. Canto e Pianoforte. Riduzione di Ugo Solazzi. Mailand, Ricordi (VN 104800) [1902]. 4°. 6 Bl., 404 S. m. d. Bildnis d. Komponisten. Ill. OLn. 200,–

* **Erstausgabe des Klavierauszugs** zu der am 11. März 1902 an der Mailänder Scala mit großem Erfolg uraufgeführten Oper. Die Handlung spielt zur Zeit der napoleonischen Kriege an verschiedenen Orten Deutschlands (Nürnberg, Schwarzwald, Königsberg, Leipzig) und hat ein Liebesdrama rund um die Völkerschlacht bei Leipzig zur Thematik. – Alberto Francchetti (1860–1942) studierte an den Konservatorien in München und Dresden bei Rheinberger bzw. Draeseke. Von 1926 bis 1928 war er Konservatoriumsdirektor in Florenz. Seine Musik zeichnet sich durch starken dramatischen Ausdruck und virtuose Instrumentierung aus. – Schöne Einbandgestaltung im Jugendstil. – Ecken u. Kapitale leicht bestoßen; innen unbenutzt, ohne Eintragungen. Schönes Exemplar.

☛ **Vorzugsausgabe**

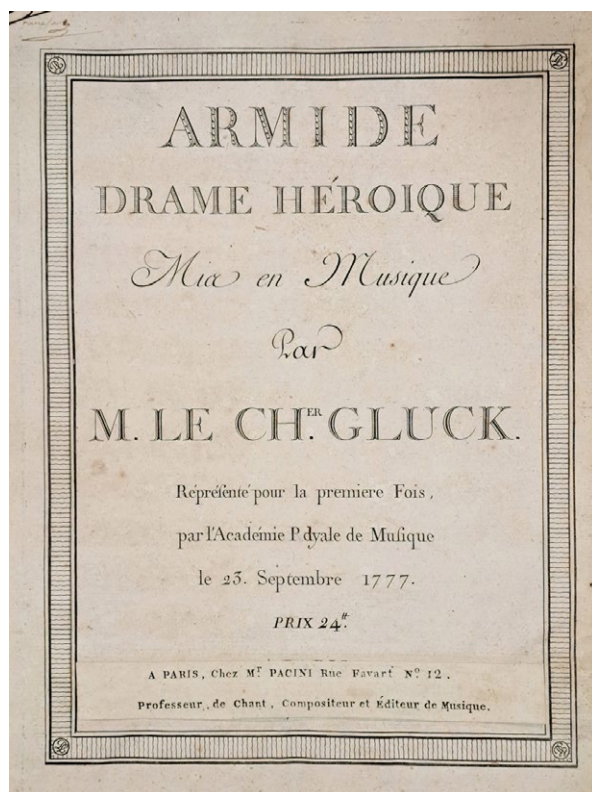
34 GANTEZ, A.: L'Entretien des Musiciens ... Publ. d'après l'édition rarissime d'Auxerre, 1643 avec préface, notes et éclaircissements par Ern. Thoinan. Paris, A. Claudin 1878. Gr.-8°. 3 Bl., 4 Stahlstiche, 1 Bl., XXXI, 272 S. OHldr. m. KGsch. (etwas berieben u. bestoßen). 150,–

* **Eines von 100 nummerierten Exemplaren auf Grand Papier de Hollande.**

– Annibal Gantez (Ende des 16. Jhdts.–nach 1668) war der Prototyp „des unstet umherziehenden Musikers ...“, der seinen Ehrgeiz dareinsetzte, möglichst viele Sängerschulen zu leiten ... Sein Buch ist für die frz. Mg. ein außerordentlich bedeutendes Dokument, besonders für die Sängerschulen in der ersten Hälfte des 17. Jh. ...“ (MGG).



35 GLUCK, CH. W.: Armide Drame Héroïque. Représenté pour la première Fois. par l'Académie P dyale[!] de Musique le 23. Septembre 1777 [Partitur]. Paris, (Pacini) Folio. 1 Bl., 279 S. Grüner Pappebd. d. Zt. m. rotem Rückentitel-Lederschildchen. 380,–



* Vgl. Hopkinson 45A(b). Ursprüngliche Verlagsangabe mit Pacinis Impressum überklebt, der unter der Adresse Rue Favart von 1811 bis 1818 agierte. Es handelt sich hier wahrscheinlich um ein Exemplar der dritten Ausgabe mit neugestochenem Titelblatt, aber noch mit der Preisangabe 24^{fr}, erschienen bei Des Lauriers. Ein Vorbesitzer hat versucht, den Titel zu verändern, indem er aus „R“ ein „P“ machte und das „o“ im Wort Royale eliminierte, herausgekommen ist „P dyale“. – Inhalt sehr schön in kräftigem und klarem Abzug.

36 — Iphigenia en Aulide. Opera en 3 actes ... Vollständiger Clavierauszug von Grosheim. Bonn, N. Simrock (PN 602) [1808]. Qu.-fol. 149 S. Pappebd. d. Zt. (berieben). 200,–

* Vgl. Hopkinson 40 F. – **Erstausgabe des vollständigen Clavierauszugs mit frz. und deutschem Text.** – Alter Stempel auf dem Titel, sonst schönes Exemplar. An den Wendestelle etwas fingerfleckig, weitgehend frei von Stockflecken.

37 HAAS, J.: Das Lebensbuch Gottes. Ein Oratorium nach Worten des Angelus Silesius für Sopran- und Altsolo, Frauenchor, ein- u. mehrstimmigen gemischten Chor (oder Frauenchor allein) mit kleinem Orchester ... Op. 87. Partitur. [Dirigier-Partitur]. Mainz u. Lpz., Schott (VN 34011) (1934). Imp.-Folio. 2 Bl., 305 S. Etwas späterer, schöner, roter Leinenebd. 280,–

* **Tadelloses Exemplar der Erstausgabe der Dirigier-Partitur.** – Joseph Haas (1879–1960), zeitweise Schüler von Max Reger in Leipzig, war nach verschiedenen Tätigkeiten u. a. in Stuttgart, von 1924 bis 1950 Professor an der Akademie für Tonkunst in München, ab 1950 dann Präsident der dortigen Musikhochschule. Joseph Haas war zu Lebzeiten ein hochgeschätzter, vielgeehrter und auch viel gespielter Komponist. Er war auch Mitbegründer der Donaueschinger Musiktage.

38 — Deutsche Reigen und Romanzen. Ein Zyklus für Klavier zu 2 Händen. Op. 51. Mchn., Wunderhorn-Verlag (VN 375) [ca. 1920]. Folio. 27 S. OU. 45,—

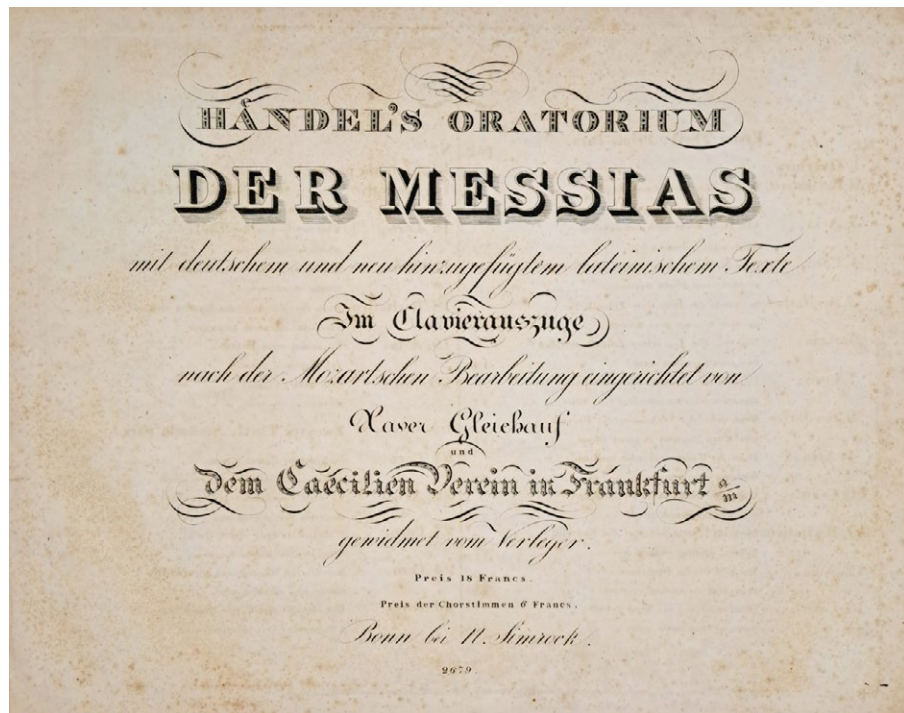
* **Erstausgabe.** – Mit **eigenhändiger Widmung d. Komponisten.** – Leicht fingerfleckig.

39 HÄNDEL, G. F.: Jephta. Oratorium in drei Abtheilungen ... übersetzt und bearbeitet von J. F. von Mosel. [Klavierauszug]. Wien, Th. Haslinger (PN 5702) [1831]. Folio. Titel, 1 Bl. (Vorrede des Verlegers), 141 S. Schöner, neuer Leineneinband. 250,—

* Vgl. Katalog Hoboken Bd. 5, Nr. 129. – Schöne, gestochene Ausgabe des Klavierauszugs.

40 HÄNDEL / MOZART: Händel's Oratorium Der Messias mit deutschem und neu hinzugefügtem lateinischem Texte Im Clavierauszuge nach der Mozartschen Bearbeitung eingerichtet von Xaver Gleichauf und dem Caecilien Verein in Frankfurt a/m gewidmet vom Verleger. Bonn, N. Simrock (PN 2679) [1828]. Qu.-fol. 1 Bl., 139 S. Hldr. d. Zt. (Rücken m. Fehlstelle). 240,—

* RISM H/HH 739. Köchel (7) verzeichnet diese Bearbeitung, zu der Mozart wahrscheinlich durch Baron van Swieten angeregt wurde, unter KV 572. – Frühe und seltene Ausgabe. – Etwas stockfleckig.

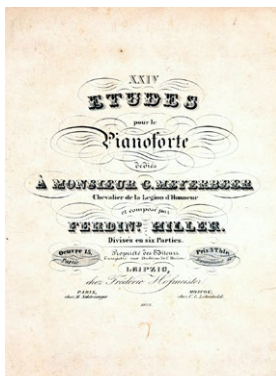


41 HAYDN, J. – CARPANI, J. – (MONDO): Haydn, Sa Vie, ses Ouvrages, ses Voyages et ses Aventures. Traduction de D. Mondo. Paris 1837. 8°. 4 Bl., 363 S., 2 Bl. Orig.-Broschur. 125,—

* Eitner II, S. 343. – Erste vollständige, autorisierte frz. Übersetzung dieser in ital. Sprache erschienenen Biographie, deren 1812 erschienene Erstausgabe Stendhal ins Französische übersetzt und unter dem Pseudonym Bombet als eigenes Werk ausgegeben hatte (1814). – Durchgehend etwas stockfleckig.

42 HILDEGARD VON BINGEN – GMELCH, J.: Die Kompositionen der heil. Hildegard. Nach dem großen Hildegardkodex in Wiesbaden phototypisch veröffentlicht. Düsseldorf, Schwann, 1913. 37 S. m. Notenbsp., 1 Bl., 32 Lichtdrucktafeln m. Noten. Orig.-Karton. 120,—

- 43 HILLER, F.:** XXIV Etudes pour le Pianoforte dédiés à Monsieur G. Meyerbeer ... Divisés en six Parties Oeuvre 15. Lpz., F. Hofmeister (PN 1972 a–1972 f) [1834]. Folio. 75 S. Hldr. d. Zt. (berieben, Kanten bestoßen). 180,–



* **Seltene, gestochene Erstaussgabe.** – Ferdinand Hiller (1811–1885), sicher einer der umtriebigsten Komponisten, Pianisten und auch Pädagogen des 19. Jahrhunderts, brachte in seiner Jugend acht Jahre in Paris zu (1828–1836). Hier fand er schnell Zugang zu den bedeutenden Salons der Weltstadt, nicht zuletzt auch durch Empfehlungen seines Lehrers Johann Nepomuk Hummel, der bereits den Zehnjährigen in Weimar unterrichtet hatte. In Paris spielte er auch die Erstaufführung des 5. Klavierkonzerts von Beethoven. Der junge Hiller wurde bald bekannt mit Liszt, Berlioz und auch Meyerbeer, dem vorliegendes, umfangreiches Etudenwerk gewidmet ist. Eine besondere Beziehung verband ihn wohl mit Chopin, der ihm sein Opus 15 widmete. – An den Rändern teils stockfleckig.

- 44** — Eh. Brief, 2 Seiten auf Doppelblatt, Oktavformat m. eh. Signatur [Köln] 26. Jan. 1875 an Franz Lachner über einen bevorstehenden Besuch und Erwähnung des Petersburger Cellisten Davidoff. 280,–

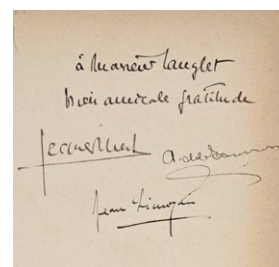
- 45 HUMPERDINCK, E.:** Königskinder. Ein Märchen in drei Akten von Ernst Rosmer. Klavierauszug (mit Text und verbindender Prosa) von Leo Blech. Lpz., M. Brockhaus (M. B. 280) (1897). Folio. 3 Bl., 132 S. Im Orig.-Umschlag. 180,–

* **Sehr seltene Erstaussgabe** des Klavierauszugs zur Urfassung der Oper als Melodram. – Die endgültige Fassung wurde – nach mehrfacher Umarbeitung – am 28. Dezember 1910 an der MET in New York uraufgeführt. – Schönes Exemplar in der originalen Einband-Broschur, ohne Eintragungen oder Anstreichungen

☛ Widmungsexemplar

- 46 IBERT, J.:** Le Roi d'Yvetot. Opéra-Comique en quatre Actes. Livret de J. Limozin et A. de La Tourrasse. La Partition Chant et Piano. Paris, Heugel (VN 30115) [1929]. Kl.-4°. 4 Bl., 343 S. Hln. d. Zt. 200,–

* **Erstaussgabe** (Copyright 1930, Druckervermerk 12-29). erschienen zur Uraufführung des Werkes an der Opéra-Comique zu Paris am 6. Januar 1930. Auf dem Vorsatz eine **eigenhändige Widmung des Komponisten, sowie zusätzlich die eigenhändigen Signaturen der Librettisten.** – Umschlag etwas fleckig, Papier am Rand und im Schnitt gering gebräunt.



- 47 JANÁČEK, L.:** II. smyčcový kvartet Listy Duverne (1928). Intime Briefe – Pages intimes – Lettere intime – Intimous pages – [Kyrillischer Titel]. [Stimmen]. Prag, Hudební Matice (VN 729) 1938. Folio. 11, 11, 11, 11 S. OU. 150,–

* Simeone G 70. – **Erstaussgabe der Stimmen.** – In den 1920er Jahren komponierte Janáček mehrere Instrumentalwerke, in denen er einen „neuen avantgardistischen Kammerstil“ (MGG) entwickelte. – Mit vorliegendem Spätwerk – entstanden im Todesjahr des Komponisten – schuf Janáček ein intimes, lyrisches Werk, das durch den Untertitel „Intime Briefe“ treffend und mit biographischem Bezug charakterisiert wird. – Mit einer (in der Erstaussgabe nicht abgedruckten) Widmung an die über dreißig Jahre jüngere Kamila Stösslová, für die er seit ihrem Kennenlernen 1916 tiefe Zuneigung empfand und an die er zahlreiche sehr vertraute Briefe adressierte. Mit ihr und ihrer Familie verlebte Janáček seine letzten Tage, bevor er im Sommer 1928 an einer tödlichen Lungenentzündung erkrankte. Die Uraufführung fand posthum am 11. September 1928 in Brno statt. – Papier am Rand etwas gebräunt.

48 JOURNAL – Journal des Deutschen Gesanges enthält Lieder fürs Clavier von verschiedenen guten Componisten No 7. Braunschweig in dem Musikalischen Magazin auf der Höhe (PN 85) [1795] Qu.-fol. 13 S. In dem seltenen Org.-Sammelumschlag. 280,–

* RISM B/II (Sammeldrucke des 18. Jahrhunderts), S. 210. – Nur wenige Exemplare dieses Jahrgangsheftes nachweisbar. Ebenso schönes wie seltenes Verlagsprodukt dieses Braunschweiger Verlages. Außerordentlich schöner und breitrandiger Abzug. Kompositionen – von regionaler Bedeutung – von Stanzen, C. Uepling, J. H. C. Bornhard, aber auch von Fr. Hiller. – Texte v. Matthisson, Brackebusch, Fernow, Kalchberg und Kosegarten.



49 JULLIEN, L. A. (Arrangeur): Opera Stars. Arr. as Duets by F. J. Westrop. [Sammlung von vier Tänzen für Klavier zu vier Händen]. Ldn., Z. T. Purday [ca. 1850]. Folio. 15 S. OU. 80,–

* Das reizende Titelblatt zeigt vier berühmte Tänzerinnen des frühen 19. Jahrhunderts in typischen Posen. – Im musikalischen Inhalt findet man – in Arrangements für Klavier zu vier Händen – das „Highlight“ der jeweiligen Tänzerin. Mazurka – Taglione [!]; Krakoviene – Fanny Elsler; Styrienne – Cerito; Cachucha – Duvernay. – Die Noten in Stich.

50 JUON, P.: Octett für Violine, Bratsche, Violoncello, Oboe, Clarinette, Horn, Fagott und Klavier (B dur) ... Op. 27 [Klavierpartitur und Stimmen]. Bln., Schlesinger'sche Buch- & Musikhandlung (Rob. Lienau) (VN 9324) (1905). Folio. 12, 12, 12, 8, 11, 8, 8, 80 S. Pappumschlag d. Zt. 120,–

* **Seltene Erstausgabe** der Klavierpartitur und der Stimmen. „Herrn J. H. Block gewidmet“. – Schönes, sauberes Material; Buchblock der Klavierpartitur angebrochen.

51 KASTNER, GEORGES: Parémiologie Musicale de la Langue Française ou Explication des Proverbes, Locutions Proverbiales, Mots Figurés qui tirent leur Origine de la Musique ... et suivie de La Saint-Julien des Ménétriers Symphonie-Cantate a Grand Orchestre avec Solos et Chœurs. Paris, Brandus et S. Dufour (1866). Folio. XX S., 1 Bl., 682 S., 170 S. Noten, 4 S. Verlagswerbung. Hln. d. Zt. (stark beschabt; berieben; gelockert). 250,–

* Fétis IV, S. 484. – **Erstausgabe.** – Eines der wohl umfangreichsten von Kastners eigenartigen „livres-partitions“, in welchem er eine Synthese von Kunst und Wissenschaft anstrebte. – Der Elsässer Komponist Johann Georg Kastner (1810–1857) studierte zunächst Theologie, ging aber nach Erhalt eines Stipendiums nach Paris und studierte am Conservatoire bei Reicha und Berton. – Einband fleckig und bestoßen; durchgehend etwas stockfleckig.

52 KIRCHNER, T.: Bunte Blätter. Zwölf Stücke für Clavier, Violine und Violoncell. Klavierpartitur und Stimmen. 2 Hefte. Lpz., F. Hofmeister (VN 8109/8110) [ca. 1893]. Folio. 20, 5, 5 S.; 25, 6, 6 S. Jeweils in den Orig.-Umschlägen. 80,–

* **Erstausgabe.** – Sehr schönes, gepflegtes Material ohne Eintragungen.

53 KLASSISCHE TONTSTÜCKE DEUTSCHER MEISTER – ANDRÉ, JULIUS (Hrsg.): Klassische Tonstücke deutscher Meister älterer und neuerer Zeit für das Pianoforte zu vier Händen eingerichtet. 1ste [und] 2te, 3te, 4te Lieferung. Bln., Trautwein & Comp. (PN 889, 892, 891, 890) [1845/1846]. Folio. 25, 21, 23, 25 S. Hldr. d. Zt. (beschabt, Kapitale u. Kanten bestoßen) m. goldgeprägter Rückenornamentik. 280,–

* Werke von Joh. Sebastian Bach (Großes Präludium und Fuge (in Es) und Fuge in g moll), M. Schneider in BJB 1906, S. 92; Wilh. Friedemann Bach, Joh. Christoph Friedrich Bach, J. E. Eberlin, G. F. Händel, W. A. Mozart, J. Haydn, C. H. Graun u. A. André. Gebunden in der Reihenfolge 1., 4., 3., 2. Heft. – 1851 erschien noch eine weitere (5te) Lieferung.

54 KLUGHARDT, A.: Concertstück für Oboe m. Orchesterbegleitung ... seinem Freunde Ernst Uschmann gewidmet ... Op. 18. Partitur m. unterlegtem Clavierauszug. Lpz., C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (VN E. W. F. 253) 1874 Qu.-fol. 33 S. OU. 80,–

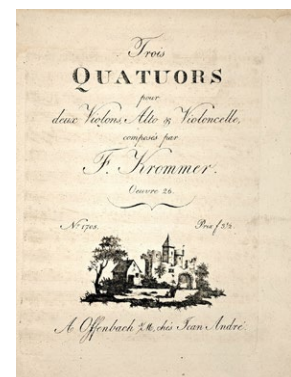
* **Erstdruck der Partitur** dieser reizvollen, romantischen Komposition. – Dabei einige handschriftlich – wohl nach der Partitur – erstellte Orchesterstimmen (Flöten, Klarinetten, Hörner und Fagotte). – August Klughardt (1847–1902) war – nach Jahren als Dirigent in Neustrelitz und Weimar, wo er auch regen Kontakt mit Franz Liszt pflegte – von 1882 bis zu seinem Tod GMD in Dessau. Zu seinen – vor allem bei Bläsern – beliebtesten Kompositionen zählt sein Quintett Op. 79.

55 KRENEK, ERNST: Ernst Krenek – Fünf Lieder nach Worten von Franz Kafka. Op. 82. Faksimile der Originalhandschrift. Festgabe der Stadt Wien zum 85. Geburtstag des Komponisten. Hrsg. v. d. Wiener Stadt- u. Landesbibliothek. Wien, 1985. Qu.-fol. (5) Bl. Faksimile, 1 Bl., Portrait d. Komponisten, 41 Bl. m. Orig.-Photographien u. z. Teil farbig wiedergegebenen Graphiken u. Zeichnungen. OLn. 200,–

* Hervorragende, bibliophil ausgestattete Festschrift. Kanten leicht bestoßen, sonst in ausgezeichnetem Zustand. Textbeiträge v. F. Patzer, R. Bischof, E. Hilmar u. W. Obermaier sowie Zitaten aus Werken v. E. Krenek. Auswahl der Zitate v. E. Hilmar. – Dabei eine Karte der Wiener Stadt- und Landesbibliothek „Mit freundlichen Grüßen überreicht ...“ Eigenh. signiert vom damaligen Direktor Hofrat Mag. Dr. Franz Patzer.

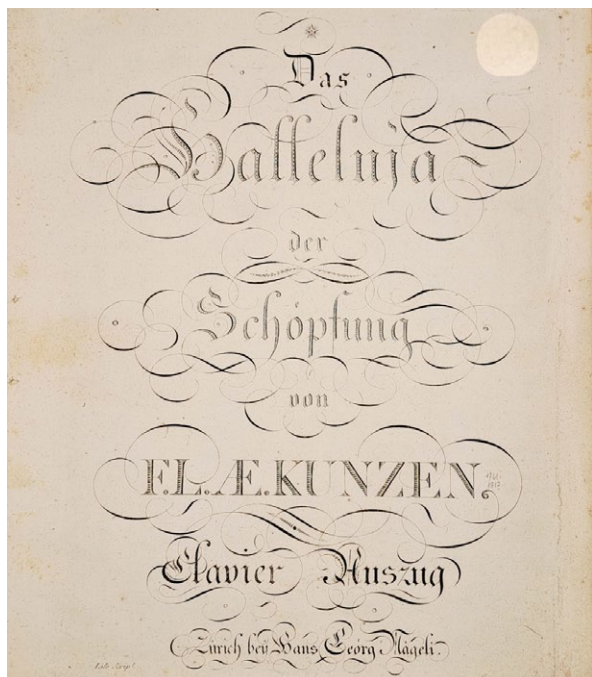
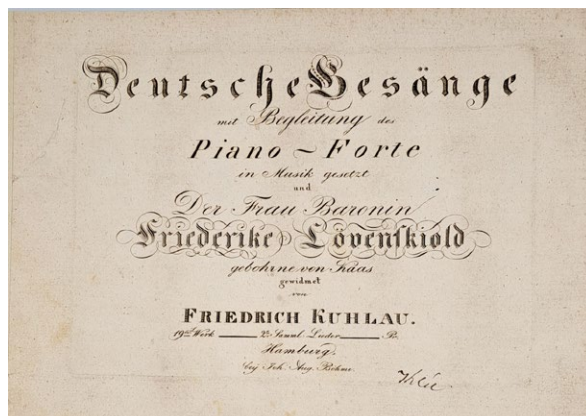
56 KROMMER, F.: Trois Quatuors pour deux Violons, Alto & Violoncelle ... Oeuvre 26. Vier Stimmbücher. Offenbach, André (PN 1705) [1802] Folio. 23, 18, 15, 16 S. 280,–

* Constapel, S. 138. RISM K/KK 2651 – Sehr schöner und relativ früher André-Druck in Stich. Jede Stimme mit hübscher Titelvignette. Breitrandige Exemplare in schönem und kräftigem Abdruck. – Franz Anton Krommer (1759–1831) war zu seinen Lebzeiten ein sehr angesehener, viel gespielter und auch geehrter Komponist. Nach verschiedenen Positionen in Böhmen und Ungarn wirkte er ab 1810 in Wien. Hier erhielt er 1815 das Amt eines k. k. Türhüters am kaiserlichen Hof und schließlich das eines Hofkomponisten bzw. k. k. Kammer-Capellmeisters. – Noch heute werden Teile seines über 300 Kompositionen umfassenden Œuvres, welches in der Tradition von Haydn und Mozart steht, gespielt.



57 KUHLAU, F.: Deutsche Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte ... der Frau Baronin Friederike Lövenskiöld ... gewidmet. 19. Werk – 2te Samml. Lieder. Hbg., Böhme (o. PN) [1819]. Qu.-fol. 29 S. OU. 200,–

* **Gestochene Erstaussgabe.** – Äußerst selten (im KVK wird nur ein Exemplar nachgewiesen). – Der deutsch-dänische Komponist, Flötist und Pianist Friedrich Daniel Rudolph Kuhlau (1786–1832) erhielt seine musikalische Ausbildung von dem Schüler Ph. E. Bachs, Chr. G. Schwencke in Hamburg und trat seit 1804 in Hamburg als Pianist auf. 1810 floh er aus Hamburg nach Kopenhagen – aus Angst, zum Militär eingezogen zu werden. Dort lebte er fortan als Komponist, Pianist und Lehrer (MGG). Kuhlau verfügte als Komponist über melodisches Geschick, Beethoven schätzte deswegen auch seine Kanons und Männerchöre. – Ein handschriftlicher Schriftzug auf dem Titelblatt könnte ein eigenhändiger Namens Kürzel Kuhlaus sein, der möglicherweise jede dieser Liedausgabe eigenhändig signierte. – Sehr schöner Böhme-Druck.



58 KUNZEN, F. L. AE.: Das Halleluja der Schöpfung. Clavier Auszug Zürich, bey Hans Georg Nägeli [ca. 1797]. Folio. Titelblatt, 73 S. Hübscher, hellgrüner Pappebd d. Zt. 280,–

* RISM A/I K 3048 – Der Lübecker Komponist und Pianist Friedrich Ludwig Aemilius Kunzen (1761–1817) lebte seit 1784 in Kopenhagen und war seit 1795 königlich dänischer Kapellmeister der Kgl. Kapelle. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar in ausgezeichnetem Zustand.

59 LAURISCHKUS, M.: Sonate in c moll für Oboe und Klavier ... Op. 31. Lpz., Carl Merseburger (VN c. 1336 M.) (1928). Folio. 7 S., 34 S., 1 Bl. OU. 60,–

* **Sehr schönes Exemplar der Erstaussgabe.** Das Werk ist „Herrn Kammervirtuosen Franz Bundfuß in Berlin gewidmet“ und wurde „Vom Kunstausschuss des Oboisten-Bundes zur Veröffentlichung empfohlen“. – Max Laurischkus (1876–1929) wurde in Insterburg geboren, das man damals zu Preussisch-Litauen zählte. Er studierte an der Berliner Musikhochschule u. a. bei Bargiel und v. Herzogenberg. Bis zu seinem Tod lebte der Komponist in Berlin und schuf – neben wenigen größeren Instrumentalwerken – eine Vielzahl von aparter und reizvoller Klavier- und Kammermusik. – Sicherlich eine Bereicherung – und Entdeckung – der spätrömantischen Literatur für Oboe und Klavier.

60 LE DILETTANTE – Recueil de Romances, Chansonnettes & Airs d’Operas de meilleurs auteurs ... 2me Année. 51 Ausgaben in einem Band (No. 1 und 2 erschienen als Doppelheft). Bruxelles, chez J. E. Libau, lithographe [ca. 1841]. Zusammen ca. 300 S. Marmorierter Halbledereinband d. Zt. (berieben, Kanten bestoßen). 380,–

* **Vollständiger Jahrgang dieses schönen musikalischen Periodicums.** Jede Woche erschien eine Ausgabe, das Titelblatt jeweils geschmückt mit einer thematischen Illustration in Lithographie, leider selten ohne Nennung des jeweiligen Künstlers (hin und wieder „Singelée“). Zu den Komponistinnen und Komponisten, die Beiträge lieferten gehörten – neben G. Donizetti, F. v. Flotow u. A. Adam – Spezialisten auf dem Gebiet der „zärtlichen und schmachtenden Romanze“ wie Ch. Haas, Luisa Puget (mehrfach), Elise Rondonneau, Madame Amelot, F. Masini (mehrfach), L. Clapisson, Th. Labarre, L. Graziani, H. Monpou, Désirée Martin, L. Clapisson, G. Corulli, J. Concone, J. Vimeux und F. Bérat. Die meisten dieser Compositeure arbeiteten auch für Pariser Verlage und genossen vom Beginn bis weit über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus hohes Ansehen und große Beliebtheit.



61 LEIDESDORF, M. J.: Die Sehnsucht Gedicht von Fr. Schiller ... m. Begl. d. Piano-Forte ... gewidmet Herrn Carl Schönstein ... Op. 127. Wien, Pietro Mecchetti qm Carlo (PN 1099) [1821]. Qu.-fol. 7 S. 80,–

* Weinmann (Mecchetti, S. 27). – Schöner, klarer Abzug auf kräftigem Papier, Exemplar ohne Preisangabe. In einem Umschlag mit Etikett der Musikhandlung von Gebrüder Hug, Zürich. – Titelblatt unterhalb m. schwachem Wasserrand.

62 LISZT, F.: (Raabe 9) Fantaisie Romantique sur deux mélodies Suisses pour le Piano-Forte dédiée à Mademoiselle Valérie Boissier ... Oeuvre 5. No. 1. Seule Edition revue et augmentée par l’Auteur. Vienne, chez Tob. Haslinger (PN T. H. 7571) [ca. 1838]. Folio. 25 S. Blauer Pappumschlag d. Zt. 120,–

* Frühe, gestochene (**erste Wiener**) Ausgabe, zuerst 1836 in Paris erschienen. – Breitrandiges Exemplar, an den Rändern stockfleckig.

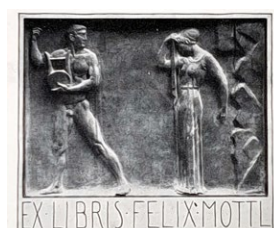
63 — (Raabe 100) Hussiten-Lied aus dem 15ten Jahrhunderte, für das Pianoforte gesetzt und ... Carl Grafen von Chotek von Chotkowa und Wognin ... ehrfurchtsvoll gewidmet. Prag, bei Joh. Hoffmann (PN 211) [1851]. Folio. 13 S. OU. 180,–



* Raabe 101. – **Seltene gestochene Erstausgabe.** – Breitrandiges Exemplar mit prachtvollem Titelblatt. Teils stockfleckig.



64 — (Raabe 489) Der 13. Psalm. „Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen?“ für Tenor Solo, Chor und Orchester ... Peter Cornelius gewidmet ... Partitur. Lpz., C. F. Kahnt (PN 964) [1864]. Folio. 46 S. Grüner Orig.-Hln. 280,–



* **Gestochene Erstausgabe der Partitur mit zusätzlich unterlegtem Klavierauszug.** Aus der Bibliothek von Felix Mottl, mit dessen auf den vorderen Einbanddeckel verso montiertem Ex Libris. Dort unterhalb auch eine schöne Buchhändlermarke „Schott und Cie. Nachfolger (Steyl & Thomas) Frankfurt a. Main“. – Auf dem Haupttitel ein weiterer handschriftlicher Eintrag eines Vorbesitzers mit Blaustift.

☛ Vorzugsausgabe

65 LISZT, F. – BORY, R.: La Vie de Franz Liszt par l'Image. Précédée d'une Introduction Biographique par Alfred Cortot. Paris, Éditions du Journal de Genève 1936. Folio. 251 S., hauptsächlich m. Abb., Faks. etc. auf Tafeln. Orig.-Broschur. 200,–

* Schönes Exemplar der gesuchten und wertvollen Liszt-Ikonographie mit der ausführlichen biographischen Einleitung von Cortot. – No. 248 von 550 numerierten Exemplaren „sur beau papier vélin blanc“ (Éditions du Journal de Genève). – Ausgezeichnet erhaltenes Exemplar.

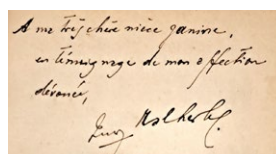
66 LOEWE, C.: Hohenzollern-Album ... No. 2. Balladen und Gesänge f. e. Singstimme m. Begl. d. Pianoforte. Hrsg. v. Max Runze. Lpz., Br. & H. (VN V. A. 1628) [1898]. Kl.-4°. XX S., 1 Bl., 63 S. OLn. m. goldgeprgt. Titelaufdruck (etwas berieben). 80,–

* Enthält 10 Gesänge (Der grosse Kurfürst und die Spreejungfrau, Prinz Eugen, General Schwerin, Fridericus Rex, König Wilhelm, Preussentreue, Preussisches Hurrahlid, Ein Preussenlied, Des Königs Zuversicht und Bitte zu Gott um Frieden). – Mit aufschlussreichem Vorwort und Erläuterungen von Dr. Max Runze, der Prediger an St. Johannis-Moabit zu Berlin und Vorsitzender des dortigen Loewe-Vereins war. – Der Sammlung vorangestellt ist – quasi als Motto – „Kotz Mohren, Blitz und Kreuz-Element, Wer den Fritz und seine Soldaten noch nicht kennt“.

☛ Widmungsexemplar

67 MALIBRAN, M. – MALHERBE, H.: La Passion de la Malibran. Paris, Albin Michel 1937. 255 S. Sehr schöner, marmorierter, hellbrauner Halbledereinband m. goldgeprgt. Rückentitel. (OU eingebunden). 75,–

* Ebd. etwas fleckig; Rücken erneuert. **Schöne, eigenhändige Widmung des Verfassers** auf dem Halbtitel. – Papier zeitbedingt etwas gebräunt.

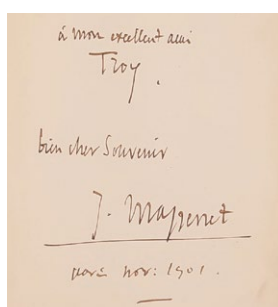


68 MARSCHNER, H.: Klänge aus Osten. Ouverture und Gesänge (zur Aufführung in Concerten) 109tes Werk. Vollständiger Clavierauszug vom Componisten. Lpz., Hofmeister (PN 2627) [1838]. Qu.-fol. 37 S. 200,–

* **Gestochene Erstaussgabe** des Klavierauszugs zu der von Robert Schumann sehr geschätzten und positiv besprochenen Kantate. Möglicherweise regte diese ihn sogar zur Komposition seines vierhändigen Klavierzyklus mit gleichem Titel an. Schöne Ausgabe mit hübscher Titel-Vignette.

☛ Widmungsexemplar

69 MASSENET, J.: Grisélidis. Conte lyrique en 3 Actes, avec un Prologue. Poème de Armand Silvestre et Eugène Morand. (D'après Le Mystère représenté à la Comédie Française). Partition Chant et Piano. Paris, Heugel & Cie (VN H. et Cie. 8114) [1901]. Gr.-8°. 6 Bl., 235 S. Marmorierter Halbleineneinband d. Zt. 300,–

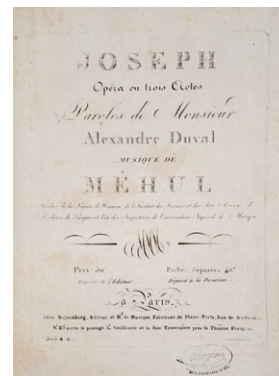
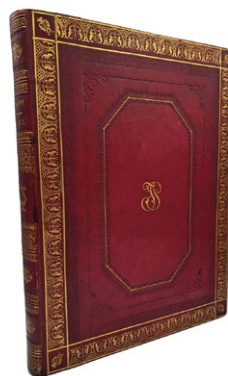


* **Erstaussgabe des Klavierauszugs** zu der an der Opéra-Comique Paris am 20. November 1901 uraufgeführten Oper. – **Auf dem Vorsatz eine eigenhändige Widmung des Komponisten an „mon excellent ami Troy“, datiert November 1901, dem Monat der Uraufführung.** Obwohl selbst in dem Ensemble der Uraufführung nicht besetzt, kann davon ausgegangen werden, dass der Freund Massenets im Auditorium der Premiere beiwohnte. Die Stars des Abends waren die Sopranistin Lucienne Bréval in der Titelpartie und der Bariton (Bassbariton) Lucien Fugère als „Le Diable“. Ausgezeichnet erhaltenes Exemplar.

70 MASSENET, J. – SCHNEIDER, L.: Massenet. L'Homme – Le Musicien. Illustrations et Documents inédits. Paris, L. Carteret 1908. Gr.-4°. 3 Bl., 392 S. m. zahlr. Abb. im Text u. auf Tafeln, Faks. u. e. Photographie des Meisters. Schöner marmorierter Halbleder-Einband auf vier Bündeln m. goldgeprägtem Rückentitel. 250,–

* Bis zum heutigen Tag das maßgebliche Werk über den Komponisten in einer sehr schönen, unbenutzten Ausgabe. (Der Original-Umschlag ist eingebunden).

71 MÉHUL, E. N.: Joseph Opéra en trois Actes Paroles de Monsieur Alexandre Duval. [Partition]. Prix 50^{fr}. Paris, Meysenberg (PN 505) [ca. 1820]. Folio. 1 Bl., 194 S. Sehr schöner roter Hldr. d. Zt. m. reichem, goldgeprgt. Deckel- und Rückendekor. 980,–



* RISM M/MM 1934, wunderschönes Exemplar der seltenen Titelausgabe der im Magazin de musique erschienenen Erstaussgabe der Partitur von Méhuls berühmtesten Werk, mit der gleichen Plattennummer wie diese. Die Oper wurde mit großem Erfolg am 17. Februar 1807 an der Opéra-Comique zu Paris uraufgeführt. Das der Musik vorangestellte Personenverzeichnis – mit Angabe der Sänger der ersten Aufführung – verzeichnet nur Männer-Rollen, wenn auch die Partie des Benjamin – als „Hosenrolle“ – von Madame Gavaudan übernommen wurde. – Der kleine, nur wenige Jahre existierende Verlag Meysenberg übernahm wohl die Platten vom Magazin de Musique. Unser Exemplar aber noch in sehr sauberem, gestochen scharfem Abzug, keinerlei Abnutzungen der Platten sind erkennbar. – Eine wunderbare Partitur – in bordeauxrotem Ganzleder gebundene mit reicher Deckel- und Rückenverzierung in Gold- und Blindprägung, Dreikant-Goldschnitt und mit seidenem Vorsatzpapier. Bis auf wenige vereinzelte Stockflecken in exzellentem Zustand.

72 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: [Op. 8] Zwoelf Gesaenge mit Begleitung des Pianoforte ... Op. 8. 1tes [und hs. Iites] Heft. 2 Hefte. Bln., Schlesinger (PN 1422 u. 1422b) [1827]. Qu.-fol. 15, 15 S. 200,–

* Wehner Sammeldruck 2, S. 469; Katalog Hoboken Bd. 10, Nr. 118. – **Gestochene Erstaussgaben.** – Teils geringfügig stockfleckig.

73 — [Op. 49] Grand Trio pour Piano, Violon et Violoncelle ... Oeuvre 49. Lpz., Br. & H. (PN 6320) [1840]. Folio. 8, 8, 53 S. OU. verkauft

* Wehner Q 29, S. 263; Müller-Reuter, S. 136; Katalog Hoboken Bd. 10, Nr. 211. – **Gestochene Erstaussgabe der Klavierpartitur** und der beiden separaten Streicherstimmen. – Breitrandige Abzüge; an den Wendestellen leicht fingerfleckig, frei von Eintragungen. Rücken der Klavierstimme ausgebessert und unterhalb mit kleinem Eckabriss.

74 — [Op. 55] Antigone des Sophokles. Op. 55. Klavierauszug. Lpz., F. Kistner (PN 1360) [1842]. Folio. Titel, Widmungsblatt an Friedrich Wilhelm IV., 10 S. Text und Versmaße der lyrischen Theile nach dem Urtext, 1 Bl. Inhalt, Notentext auf den Seiten 7–85, Sehr schöner, grüner Hldr. d. Zt. (der ockergelbe OU ist eingebunden) m. goldgeprgt. Titelaufdruck u. goldgeprgt. Rückenornamentik. 300,–



* Wehner M 12, S. 207; Müller-Reuter, S. 119. – Gestochene **Erstaussgabe des Klavierauszugs**, mit der wunderschön gestochenen Titelseite nach J. Hübners Zeichnung v. J. Halenza sowie dem großen Widmungsblatt an Friedrich Wilhelm IV. – Am unteren Rand ein kaum wahrnehmbarer, schwacher Wasserrand; der schöne, dunkelgrüne Halbledereinband unterhalb mit kleinem Fleck.

75 — [Op. 72] Sechs Kinderstücke für das Pianoforte ... Op. 72. Lpz., Br. & H. (PN 7770) [1847]. Folio. 15 S. 125,–

* Wehner Sammeldruck 36, S. 484; Hoboken Bd. 10, Nr. 253. Gestochene Erstaussgabe. – Schönes, breitrandiges Exemplar, frei von Flecken oder Eintragungen.

76 — [Op. 74] Athalia von Racine. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Op. 74. No. 2. der nachgelassenen Werke. Clavierauszug nach der Original-Partitur bearbeitet von J. Rietz. Lpz., Br. & H. (PN 7899) [1849]. Folio. 93 S. Im grünen Orig.-Umschlag. 220,–

* Wehner M 16; nicht bei Hoboken. – Gestochene Erstaussgabe des Klavierauszugs mit deutschem u. französischem Text. Im grünen Originalumschlag selten, dieser mit kleinen Randläsuren. Rücken mit Leinenstreifen verstärkt. Breitrandiges Exemplar, teils gering stockfleckig.

77 — [Op. 82] Andante with Variations in E flat major for the Pianoforte ... Op. 82 Posth. Works. No. 10. Ldn., Ewer & Co. (ohne PN) [1850]. Folio. 13 S. OU. 125,–

* Wehner U 158, S. 344; gestochene, englische Erstaussgabe. – Selten.

78 — [Op. 87] Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncell ... Op. 87. No. 16 der nachgelassenen Werke. Stimmen. Lpz., Br. & H. (PN 8322) [1851]. Folio. 200,—

* Wehner R 33, S. 280f.; Müller-Reuter, S. 126. – **Erstausgabe der Stimmen.** – Etwas stockfleckig.

79 — [Op. 93] Oedipus des Sophocles ... Op. 93. No. 22 der nachgelassenen Werke. Clavierauszug. Lpz., Br. & H. (PN 8370) [1851]. Folio. 75 S. Wunderschöner, dunkelgrüner Halbleder-Einband d. Zt. m. goldgeprgt. Titelaufdruck und goldgeprgt. Rückendekor. 280,—

* Wehner M 14, S. 211; Nicht bei Hoboken. – Außer- gewöhnlich schönes Exemplar der **gestochenen Erstausgabe** des Klavierauszugs in ausgezeichnetem Zustand. Auch der – ohnehin seltene – blaue Original- Umschlag ist in unserem Exemplar eingebunden. – Wahrscheinlich wurde dieser Auszug, nachdem er vom Buchbinder in das Heim einer sicher wohlhabenden Familie gelangte, nie benutzt.



80 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F. / MOSCHELES, I.: Variations Brillantes sur la Marche Bohémienne tirée du Mélodrame Preciosa de C. M. de Weber pour le Pianoforte à quatre mains et dédiées à Madame Ottilie de Goethe ... Oeuvre 87b. Lpz., Kistner (PN 1032) [nach 1841]. Qu.-fol. 1 Bl., 25 S. Marmorierter Hln. d. Zt. 280,—

* Katalog Hoboken Bd. 10, Nr. 343. – **Variante der gestochenen Erstausgabe** dieser Gemeinschaftskomposition, die von den beiden Meistern in dieser Fassung gemeinsam in London aufgeführt wurde. Unser Exemplar enthält ein doppeltes Titelblatt, das originale grün-getönte sowie – diesem vorgebunden – eines in schwarz-weiß-Druck. Noch mit der Preisbezeichnung 1 Rthr. 4 Gr., aber bereits mit korrigierter Plattennr. auf S. 18 und ergänzter Plattennr. auf Seite 8. – Gering stockfleckig, minimaler Papierabriss bei der Paginierung von S. 24, sonst schönes und ungewöhnliches Exemplar.

81 MOESCHINGER, A.: Der Herbst des Einsamen ein Gedenkbuch für Georg Trakl. 12 Gesänge für Frauenchor a cappella nach Gedichten von Georg Trakl Op. 69. – Partitur. [Basel], [Ernst Vogel] [ca. 1952]. 4°. 1 Bl., 42 S. Im Orig. Pappebd. 60,—

* **Als Privatdruck erschienene Erstausgabe.**

82 MOZART, W. A.: (KV 243) Litanía di venerabile altaris für Sopran, Alt, Tenor u. Bass m. Begleitung des Orchesters und der Orgel (im Monat März 1776) componirt ... Nachgelas- senes Werk. Klavier-Auszug v. G. Vierling. Offenbach, J. André (PN 7633) [1856]. Qu.-fol. 1 Bl., 45 S., Druckfehler-Verzeichnis. OU. 240,—

* Köchel (7), S. 462. – Gestochene Erstausgabe des Klavierauszugs. – Mit dem meist fehlenden Druckfehler- Verzeichnis.

83 — (KV 271) Concert pour le Pianoforte avec Accompagnement de 2 Violons, Alto et Basse, 2 Hautbois, 2 Cors ... No. 19. Solostimme [Tuttistellen in Kleinstich] und vollständige Orchesterstimmen. Lpz., Au Magasin de Musique de Breitkopf et Härtel [1804]. Folio. bzw. qu.-fol. 32 S.; 6, 6, 5, 4, 3, 3, 3, 3 S. Im lindgrünem Orig.-Umschlag m. schwarzen Bordüren. 900,—



* Köchel (2024), S. 301; RISM M/MM 7362. – Frühe Ausgabe der Solostimme und des vollständigen Orchestermaterials des sogenannten „Jenamy-Konzert“, bzw. „Jeunehomme-Konzert“; die Erstausgabe der Stimmen war nur wenige Jahre zuvor bei André in Offenbach erschienen (1792). – In Typendruck. – Sehr schönes Material in ausgezeichnetem Zustand, die Orchesterstimmen noch – wie damals üblich – mit Kordel zusammengebunden, also quasi „verlagsfrisch“.



84 — (KV 366) Idomeneo. Rè di Creta Opera seria in tre Atti ... Idomeneus König von Creta eine ernsthafte Oper in drey Aufzügen mit italienischen und deutschen Texte im Klavierauszuge von A. E. Müller. Lpz., bey Breitkopf und Härtel (ohne VN) [1797]. Qu.-fol. 1 Bl., 190 S. Marmorierter Pappebd. d. Zt. 800,—

* Köchel (7), S. 372, Hirsch IV, S. 40; RISM M/MM 4190. In Typendruck. Nach der bei Schmid & Rau in Leipzig erschienenen Erstausgabe der früheste Druck des Klavierauszugs.

85 — (KV 414) Concert pour le Pianoforte avec Accompagnement de 2 Violons, 2 Hautbois, 2 Cors, Alto et Basse, ... No. 10. Solostimme [Tuttistellen in Kleinstich] und vollständige Orchesterstimmen. Lpz., Au Magasin de Musique de Breitkopf et Härtel [ca. 1803]. Folio. bzw. qu.-fol. 22 S.; 4, 4, 2, 2, 2, 2, 4, 4 S. Im lindgrünen Orig.-Umschlag m. schwarzen Bordüren. 800,—

* Köchel (2024), S. 483; RISM M/MM 7353. – Frühe Ausgabe der Solostimme und des vollständigen Orchestermaterials; die Erstausgabe der Stimmen war zuvor bei Artaria in Wien erschienen (1785). – In Typendruck. – Sehr schönes Material in ausgezeichnetem Zustand.

86 — (KV 469) Davidde Penitente. Cantate für Solo, Chor und Orchester. Vollständiger Clavierauszug mit deutschem u. italienischem Texte. Lpz., Br. & H. (PN 8232) [1850]. Folio. 81 S. OU. 200,—

* Frühe, gestochene Ausgabe. Schöner, klarer und breitrandiger Abzug. – Unbenutztes Exemplar.

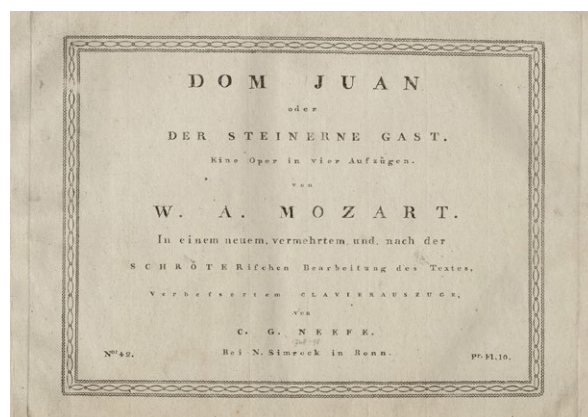


87 — (KV 492) Les Noces de Figaro. Opéra comique ... arrangé pour Pianoforte et Violon par Alexandre Brand. Stimmen. Mayence, Paris et Anvers, Schott (PN 3516) [ca. 1832]. Folio. Titel, 95 S.; 41 S. Hldr. d. Zt. (berieben, Kanten bestoßen). 200,—

* RISM MM 4443a. **Erstausgabe dieser Übertragung.** Titelblatt mit hübscher Vignette (übrigens identisch mit der auf Böhmes Klavierauszug der Oper vorhandenen). – Alexander Brand (1796–1878), Sproß einer Musiker-Familie, war Orchestermusiker und Musiklehrer in Frankfurt. Kein Geringerer als Louis Spohr lobte seine Fähigkeiten zur Kunst des Arrangements. – Breitrandige Abzüge. Stellenweise gering stock- und fingerfleckig. Buchblock vom Einband gelöst.

88 — (KV 492) Le Nozze de Figaro Die Hochzeit des Figaro Eine comische Oper in vier Aufzügen. Clavier-Auszug. Hbg., Bey Johann August Böhme (ohne PN) [ca. 1810]. Qu.-fol. Titel, 228 S. Hldr. d. Zt. (berieben, Kanten bestoßen). 380,—

* RISM M/MM 4351; Hirsch IV, Nr. 101; Slg. Hoboken Bd. 11, Nr. 264. – Früher und besonders schöner Klavierauszug zu Figaros Hochzeit. Titelblatt mit hübscher szenischer Vignette („Wolf sc.“, d. i. Ulrich Ludwig Friedrich Wolf). – Schönes Exemplar in kräftigem Abzug,



89 — (KV 527) Dom [!] Juan oder Der Steinerne Gast. Eine Oper in vier Aufzügen. In einem neuem, vermehrtem, und, nach der Schröterischen Bearbeitung des Textes, verbessertem Clavierauszuge, von C. G. Neeffe. Bonn, bei N. Simrock (PN 42) [ca. 1798]. Qu.-fol. 205 S. Pappbd. d. Zt. (stark berieben, Rücken fehlt). 980,—

* Köchel (7), S. 598; Hirsch IV, Nr. 130. Schöner und kräftiger Abzug dieses – nach der bei Schott erschienenen Erstausgabe – frühesten Drucks des Klavierauszugs zum Don Giovanni, dazu eines der frühesten Verlagsprodukte Simrocks. Unser Exemplar – wie das von Hirsch beschriebene – mit der Preisbezeichnung 10 Fl.

90 — (KV 596–598) Drei Lieder für den Frühling. Wien, Herbert Reichner 1937. Qu.-4°. (8) Bl. Sehr hübscher, farbiger dekorativer Orig.-Pappeinband 120,—

* Eines von 200 in den Handel gelangten Exemplaren. Faksimiles der Erstdrucke. Mit einem Nachwort von Otto Erich Deutsch. – In sehr gutem Zustand.

91 — Die Briefe Mozarts und seiner Familie. Erste kritische Gesamtausgabe von Ludwig Schiedermair. 5 Bde. Mchn. 1914. XXIX, 312 S.; 3 Bl., 390 S.; 4 Bl., 404 S.; 4 Bl., 454 S.; XII, 2 Bl., 157 Tafeln m. Abb., 16 S., 7 gesonderte Faks. Original marmorierte Hldr.-Ebde. 180,—

* Schöne Ausgabe. – Band 5 stellt die exzellente „Mozart-Ikonographie“ dar. – Schönes, gepflegtes Exemplar.

92 MOZART, W. A. – GOUNOD, CH.: Mozarts Don Juan. Autorisierte Übersetzung v. A. Klages. Lpz., Verlag v. Carl Reißner [1890]. 144 S. m. einigen Notenbsp., 6 Bl. m. Verlagswerbung. OLn. m. goldgeprgt. Deckel- u. Rückentitel, Dreikant-Rotschnitt. 75,–

* Sehr frühes und schönes Exemplar der Deutschen Erstausgabe. **Mit eigenhändiger Widmung des Übersetzers** auf dem Vorsatz vom 12. November 1890 [das Impressum gibt als Erscheinungsjahr 1891 an]. – Vorderer Einbanddeckel m. ein paar unbedeutenden, kleinen Flecken.

93 — [WEBER, G.]: Ergebnisse der bisherigen Forschungen über die Echtheit des Mozart'schen Requiem. Und: Weitere Ergebnisse der weiteren Forschungen über die Echtheit des Mozart'schen Requiem. Mainz, Schott 1827. 2 Bl., LVI S. Im orig.-Umschlag. Mainz, Schott 1826 – 1827 XXIV, 96 S. u. e. ausklappbare Notentafel; 2 Bl., LVI S. In dern Orig.-Umschlägen. 150,–



* Vorher teilweise in der Zeitschrift „Cäcilia“ erschienen. Papier etwas gewellt, gering stockfleckig; teilweise noch unaufgeschnitten.

94 — MARKULL, F. W. (Hrsg.): Mozart-Album für Gesang u. Pianoforte. Mit Original-Compositionen ... Zum Besten des Mozart-Vereins in Gotha herausgegeben von dem Directorium. Lpz., in Commission bei C. F. Kahnt [1862]. Folio. 2 Bl., 95 S. m. gestochenen Noten. Schöner grüner Hln. m. blindgeprägtem Deckeldecor. 450,–



* Das Album enthält Kompositionen – **meist im Erstdruck** – von Herzog Ernst zu Sachsen (provençalischer Troubadour-Gesang f. 4 Männerstimmen u. Klavier), Franz Abt, F. X. Chwatal, Moritz Hauptmann, Ferdinand Hiller, Joh. Fr. Kittl, Louis Köhler, Franz Lachner, August Lindner, A. Loeschhorn, F. W. Markull, Fr. Marburg, H. Marschner, Giacomo Meyerbeer („An Mozart“ Quartett für 4 Männerstimmen (soli) ohne Begleitung. Gedicht v. L. Rellstab), J. Moscheles, Carl Reinecke, C. G. Reissiger, H. Sattler (Wiedersehn. Gesang für Mezzo-Sopran, Begleitung für Piano u. Cello), Louis Spohr (Grüsse. Erstausgabe. Göthel WoO 123, S. 488/489), Ed. Stein und W. Tschirch. – Mit dem ganzseitigen Widmungsblatt „Seiner Majestät Wilhelm dem Ersten König von Preussen“. Dem Notenteil vorangestellt ist ein Gedicht von Ludwig Rellstab „An Mozart“, von Meyerbeer für vier Männerstimmen a capella vertont (hier erstmals in Partitur abgedruckt auf den Seiten 64–69). Rellstab war allerdings schon 1860 verstorben, also vor Erscheinen dieses Albums. – Sehr schöne und seltene Publikation. – Friedrich Wilhelm Markull (1816–1887), Schüler von Friedrich Schneider in Dessau, war seit 1836 Organist an der Marienkirche, schließlich ab 1851 bis zu seinem Tod Königlicher Musikdirektor in Danzig.

95 PAGANINI, N.: God save the Queen Variazioni per Violono con accompto. di Pianoforte Op. 9. No. 4 delle Op. postume. Stimm. Milano, Ricordi (PN 23794) [Abzug v. 1917]. Folio. 6, 9 S. OU. 75,–

* Gestochene Titelaufgabe (Blindstempel 7/17). Schöner, kräftiger Abzug von den Platten der erstmals 1851 erschienenen Ausgabe.



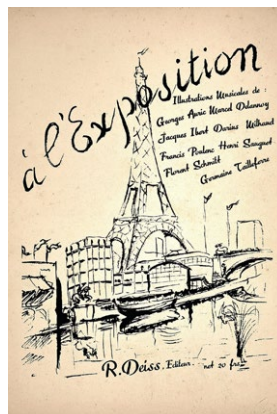
96 PALIASCHWILI, S. P.: [Georgischer u. kyrillischer Titel] Daisi. (Oper in 3 Akten). Libretto v. W. Gunija. [Klavierauszug mit georgischem u. russischem Text]. Tiflis 1947. 4°. 401 S. OLn. m. goldgeprägtem Deckel- u. Rückendekor. 250,–



* **Erstdruck des Klavierauszugs.** Erschienen zum 75. Geburtstag des in Georgien hochverehrten Komponisten. Text in georgischer u. russischer Sprache. – Der georgische Komponist Sachari Petrowitsch Paliaschwili (1871–1933) erhielt seine musikalische Ausbildung bei Sergei Tanejew am Moskauer Konservatorium. 1903 kehrte er nach Tiflis zurück und wirkte dort als Organist, Dirigent, Organisator des Musiklebens und Sammler von georgischen Volksliedern. – Schönes, unbenutztes Exemplar.

97 PARIS – EXPOSITION 1889 – BENEDICTUS, L.: Les Musiques Bizarres a l'Exposition. Recueillies et Transcrites par BENEDICTUS. Dessins de F.-A. Gorguet. Paris, 1889 8°. 3 Bl., 87 S. u. 7 Tafeln m. getönten Lithographien. Marmorierter Halbldr. d. Zt. 200,–

* Sehr seltene Original-Ausgabe dieses Kompendiums der musikalischen Darbietungen auf der berühmten Pariser Weltausstellung von 1889. – Nicht nur das heutige Wahrzeichen der französischen Hauptstadt, der Eiffelturm, wurde für diese einmalige Ausstellung geschaffen, auch der erste Phonograph Edisons oder Daimlers Stahlradwagen wurden hier erstmals vorgeführt. Einen großen Teil des Events nahm auch die Präsentation orientalischer und exotischer Kulturen ein, deren musikalischer Teil von Louis Benedictus (1850–1921), der zeitweise den Unterricht von Liszt und Litolf genossen hatte, mitorganisiert wurde. In vorliegender Sammlung legt er zwölf Transkriptionen von Musik vorwiegend außereuropäischer Kulturen vor (mit Ausnahme von Rumänien und damals noch sogenannter „Zigeunermusik“). Gleich das erste Stück imitiert die javanesischen Gamelan-Musik. Bekanntlich hatte die Bekanntschaft mit dieser Musik während der Ausstellung großen Einfluss auf den jungen Claude Debussy. – Weiterhin vertreten sind Kompositionen, die Elemente der Musik von Ländern wie Algerien, Persien und Japan aufgreifen. – Sehr schöne Ausgabe.



98 PARIS – à l'Exposition. Illustrations Musicales de: Georges Auric Marcel Delannoy Jacques Ibert Darius Milhaud Francis Poulenc Henri Sauguet Florent Schmitt Germaine Tailleferre. Paris, R. Deiss (VN 7540–47) (1937). Gr.-4°. 1 Bl., 32 S. In illustr. OU. 250,–

* Seltene und schöne Sammlung, **durchweg mit eigens für dieses Album komponierten Erstaussagen**, darunter Beiträge von vier Mitgliedern der „Group de Six“ (Georges Auric „La Seine, un Matin ...“, Darius Milhaud „Le tour de l'Exposition“, Poulenc „Bourrée, au Pavillon d'Auvergne“, Tailleferre „Au Pavillon d'Alsace“). An der Weltausstellung unter dem Motto „Kunst und Technik“ nahmen 44 Nationen teil. (Im gleichen Jahr gab es in Berlin die propagandistische Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“). – Rücken mit kleinen Läsuren, sonst schönes Exemplar.

99 — LA REVUE MUSICALE (Hrsg.): La Musique dans L'Exposition de 1937. Numéro Speciale de la Revue Musicale. Paris, La Revue Musicale (1937). Gr.-8°. XVI S., 128 S. m. Abb. im Text u. auf Tafeln. Orig.-Brosch. 60,–

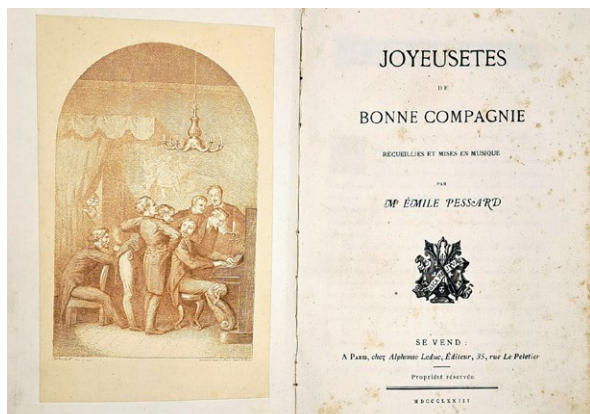
* Mit zahlreichen Beiträgen v. R. Bernard, Ch. Koechlin, L. Kestenberg, S. Moreux, A. Haba, H. Prunières, G. Samazeuilh u. v. a.

☛ **Vorzugsausgabe**

100 PARIS – NUITTER, CH.: Le Nouvel Opéra. Ouvrage contenant 59 Gravures sur Bois et 4 Plans. Paris, Librairie Hachette et Cis. 1875. 8°. 4 Bl., 255 S. Mit 1 aufgewalzten Orig.-Photographie als Frontispiz, 59 teils ganzseit. Holzstichen und 4 Plänen im Text. Hln. m eingeb. Orig.-Brosch. 280,–

* **Erstausgabe.** – Eines von insgesamt 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Chinapapier. – Detailliertes und einzigartiges Zeitdokument zur Entstehung des 1875 in Paris eröffneten „Palais Garnier“, das noch heute eines der bedeutenden Opernhäuser in Paris ist, jedoch seit der Eröffnung der Opéra Bastille im Jahre 1989 vorwiegend für Ballettproduktionen genutzt wird. Es handelt sich bei dieser Publikation um die vom Architekten des Gebäudes, Charles Garnier (1825–1898), selbst verfasste Dokumentation der äußeren und inneren Ausstattung der Oper sowie ihrer Geschichte. – Garnier hatte zunächst als Architekt wenig Erfolg, bis er schließlich 1860 den Wettbewerb für den Bau der neuen Oper gewann. Rund 15 Jahre dauerte die Bauphase bis zur Eröffnung

am 5. Januar 1875. – Mit zahlreichen Abbildungen (Grundrisse, Ansichten usw.) sowie einer dem Titelblatt vorangestellten Photographie Garniers, die außerdem mit dessen faksimilierter Unterschrift versehen ist. – Privater marmorierter Halbleinen mit eingebundener Original-Broschur.

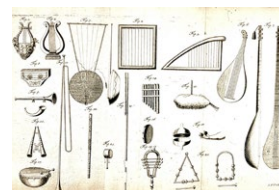


101 PESSARD, E.: Joyeusetes de Bonne Compagnie. Recueillies et mises en Musique de Mr Émile Pessard. Paris, A. Leduc (VN A. L. 4955) 1873. 8°. 4 Bl., 95 S., 1 Bl. Marmorierter Hldr. d. Zt. 75,–

* **Erstausgabe dieser hübschen Liedersammlung** des Rompreisträgers (1866) Émile Pessard (1843–1917), der später – zu seiner Zeit erfolgreicher Komponist von Bühnenwerken – als Professor für Harmonielehre am Pariser Conservatoire auch Lehrer von Ravel, Gustave Charpentier, Ibert u. a. wurde. – Die Texte der 15 Gesänge stammen von Alfred de Musset, Alphonse Daudet, Théophile Gautier („La Spectre de la Rose“, auch von Berlioz vertont), Victor Hugo, Henri Murger u. a. – Sehr hübsche Ausgabe.

102 PFEIFFER, AUGUST FRIEDRICH: Ueber die Musik der alten Hebräer. Erlangen, bey Wolfgang Walther 1779. Kl.-4°. LIX S., 1 ausklappbare Tafel. Hübscher, moderner, bibliophil gestalteter Kunstledereinband. 250,–

* Äußerst seltene und frühe Publikation. Mit der – oft fehlenden – gestochenen ausklappbaren Tafel („I. F. Volkart fc.“), die über zwanzig für das Genre typische Instrumente abbildet. – Papier minimal gebräunt, jedoch in sehr gutem Gesamtzustand.



103 PIECHLER, A.: Das Tagewerk. Chorzyklus mit Soli und Orchester ... Werk 43. Orchester-Partitur. Bln., Fürstner (VN 8152) (1934). Folio. 237 S. OHln. 380,–

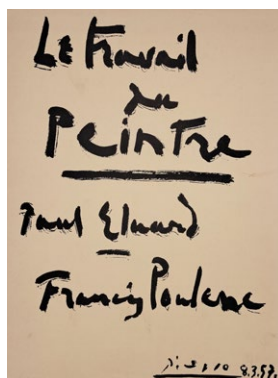
* Erstaussgabe der Dirigier-Partitur, hergestellt im Lichtpause-Verfahren, wohl nach der Handschrift des Komponisten. Ehemaliges – ausgeschiedenes – Leih-Exemplar des Fürstner-Verlages mit der Nummer 2, noch von Adolph Fürstner und seinem Prokuristen Oertel eigenhändig unterzeichnet. Darunter ein eigenhändiger Zusatz des Komponisten „Die später eingetragene 3. Pos. bitte ich zu streichen. Gründe 27. Juli 1946. Arthur Piechler“. – Arthur Piechler (1896–1974), Schüler von Heinrich Kaspar Schmid in München und namhafter Organist wirkte über 30 Jahre in Augsburg, von 1945 bis 1955 war er Direktor des dortigen Konservatoriums. Später – im Jahr 1961 – ernannte ihn seine Wahlheimat Landau an der Isar zum Ehrenbürger. – Mit üblichen Eintragungen eines – oder mehrerer – Dirigenten mit Rot- und Bleistift.

104 POULENC, F.: Chansons Gaillardes pour Baryton et Piano. Textes anonymes du XVIIe Siècle. Paris, Heugel (VN 29356–29363) (1926). Folio. 4 Bl., 24 S., 1 Bl. OU. 80,–

* FP 42 (1a). – **Sehr seltene Erstaussgabe.** Mit dem – gedruckten – Widmungsblatt „A Madame Fernand Allard“.

105 — Cinq Poèmes de Paul Eluard. [Chant et Piano]. Paris, Durand (VN 12548) (1935). Folio. 1 Bl., 13 S. OU. 60,–

* FP 77 (1a). – **Erstaussgabe.**



106 — Le Travail du Peintre. Sept Melodies sur des Poèmes de Paul Eluard pour chant et piano. Paris, Editions Max Eschig (VN M. E. 6911) (1957). Folio. Titel, 23 S., 1 Bl. Im Orig.-Umschlag. 150,–

* FP 161 (1b). – Nur wenig später nach der Erstaussgabe erschienene Titelaufgabe. Noch mit dem eindrucksvollen von Pablo Picasso geschaffenen Umschlagtitel. – Poulenc entnahm die Texte der Dichtungen aus Eluards Sammelausgabe „Voir: Poèmes Peintures Dessins“ [erschienen 1948] und gestaltete einen Zyklus mit Charakterisierung seiner Malerfreunde Pablo Picasso – Marc Chagall – Georges Braque – Juan Gris – Paul Klee – Joan Miró – Jacques Villon. – An den Ecken Knickspuren, sonst sehr schöne Ausgabe.

107 — Messe en Sol majeur pour chœur mixte a capella. [Partitur]. Paris, Rouart, Lerolle & Cie. (VN 11991) (1937). 4°. 24 S. OU. 120,–

* FP 89 (1a). – **Seltene Erstaussgabe der Partitur.** – „à la memoire de mon père“. – Erste und letzte Seite leicht gebräunt, sonst schönes Exemplar ohne Eintragungen.

108 — Sonates pour Instruments a Vent. Réduction pour Piano a deux Mains par l'Auteur. I. Sonate pour deux Clarinettes 1918. II. Sonate pour Clarinette et Basson 1922. III. Sonate pour Cor, Trompette et Trombone 1922. Ldn., Chester (VN 2122) (1925). Folio. 32 S. OU. 120,–

* Vergleiche FP 7, 32, 33. – **Seltene Erstaussgabe** dieser vom Komponisten persönlich erstellten Fassung. – Umschlag m. kl. Randläsuren, vereinzelt Knickspuren, aber keine Eintragungen.

109 — Tel Jour Telle Nuit. Neuf Mélodies sur des Poèmes de Paul Eluard. [Chant et Piano]. Paris, Durand (VN 12766 (1–6)) (1937). Folio. 2 Bl., 23 S. OU. 80,–

* FP 86 (1a). – **Erstausgabe.** – Das erste der Lieder „Bonne journée“ ist Pablo Picasso gewidmet.

☛ Widmungsexemplar

110 PROKOFIEFF, S.: [kyrillischer u. frz. Titel] L'Amour des trois Oranges. Op. 33. Opéra en 4 actes et 10 tableaux avec Prologue. Livret de l'Auteur (d'après Carlo Gozzi). Réduction pour Chant et Piano par l'Auteur. Traduction française par Véra Janacopulos et l'Auteur. Moskau, Compositeur Soviétique (VN C 3591 K) 1963. Folio. 258 S., 1 Bl. OLn. 250,–

* Vgl. Schlifstein, S. 577. – Frühe Ausgabe dieser Fassung mit kyrillischem (russischem) und französischem Text. Die Oper wurde am 30. Dezember 1921 in Chicago unter Leitung des Komponisten uraufgeführt. – Auf dem Vorsatzblatt verso eine **eigenhändige Widmung von Lina Prokofieff**, der ersten Ehefrau des Komponisten, vom 12. November 1965. – Sehr schönes Exemplar, ohne Eintragungen oder Anstreichungen.



111 RELLSTAB, L.: Musikalische Betrachtungen. Lpz., F. A. Brockhaus 1861. 8°. XVI, 416 S. Etwas späterer. marmorierter Hln. 80,–

* Enthält Beiträge (meist Kritiken) aus den Jahren 1826 (u. a. Euryanthe u. Freischütz) bis 1847 (Hugenotten u. Nachrufe auf Felix u. Fanny Mendelssohn). – Heinrich Friedrich Ludwig Rellstab (1799–1860) versuchte sich – nach Studien bei L. Berger und B. Klein in Berlin – eher erfolglos als Komponist, hatte jedoch mehr Glück mit seiner Belletristik und Lyrik. Gefürchtet war er als Musikreferent der Vossischen Zeitung 1826–1848 und anderen Berliner Zeitungen, oft von eigenwilliger und auch engstirniger Haltung. Seine heftigen Ausfälle gegen Spontini und auch Henriette Sontag brachte ihn mehrmals – allerdings nur für überschaubare Zeit – ins Gefängnis. – Seine Lyrik wurde zu seiner Zeit vielfach vertont, in Schuberts Schwanengesang finden sich gleich mehrere Texte von ihm. – Meyerbeer, den er vorher vielfach angegriffen hatte, gab ihm den Auftrag zu einem Libretto. [Das „Mozart-Album“, hrsg. von Markull in unserem Katalog (siehe Nr. 94) enthält eine Vertonung seines Huldigungs-Gedichts „An Mozart“ von Meyerbeer]. – Schönes und seltenes Exemplar.

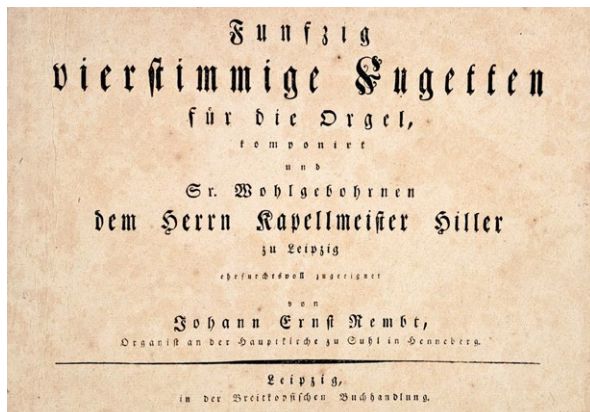
112 RELLSTAB, L. (Hrsg.): Iris im Gebiete der Tonkunst. Bln., Trautwein 1833. 8°. 3 Bl., 208 S., 4 Bl. (Verlagsanzeigen). Grüner Papp-Einband d. Zt. 125,–

* Vollständige Original-Ausgabe des vierten Jahrgangs dieser seltenen, nur wenige Jahre erschienenen Berliner Musikzeitschrift, in welcher damals neu veröffentlichte musikalische Verlagsprodukte vorgestellt und besprochen wurden.

113 RELLSTAB, L. – MÜLLER, C. F.: Spontini und Rellstab. Einige Worte zur Beherzigung der Parteien. Auf Kosten des Verfassers. Bln., in Commission bei Bechthold und Hartje 1833. Kl.-8°. 32 S. Einfacher, farbiger Papierumschlag d. Zt. 70,–

* Seltene kleine Schrift, die den lang andauernden mit Prozessen betriebenen Zwist zwischen dem Kritiker Rellstab und dem damaligen Musikdirektor Spontini zu beurteilen versucht. Der Kleinkrieg endete für Rellstab mit Verurteilung zu einer mehrmonatigen Haft. – Der Verfasser Carl Friedrich Müller (1796–1846) war selbst rührender Komponist. 1835 erhielt er sogar von Kaiser Dom Pedro II. von Brasilien den Titel eines Hofkomponisten. In seinem Beitrag versäumt er nicht auf sein eigenes Wirken hinzuweisen und den zeitweiligen Ärger mit der Kritikerkaste. Seiner Schrift voran stellt er aber folgendes Sprüchlein „Wenn Dich die Lästertzung sticht. | So lasse Dir zum Troste sagen: | Die schlecht’sten Früchte sind es nicht, | Woran die Wespen nagen.“

114 REMBT, JOHANN ERNST: Funfzig [!] vierstimmige Fugetten für die Orgel ... dem Herrn Kapellmeister Hiller in Leipzig ehrfurchtsvoll zugeeignet ... Lpz., in der Breitkopfischen Buchhandlung [1791]. Qu.-fol. VIII, 66 S. Einfacher Pappumschlag der Zeit mit Etikett „Hans Georg Nägeli, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich“. 250,–



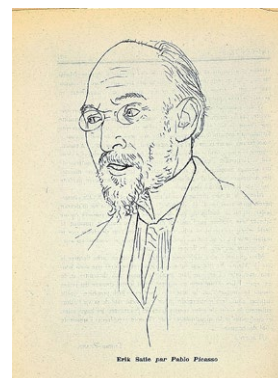
* RISM R/RR 1148. – **Erstausgabe in Typendruck.** Vollständig mit Widmungsblatt, Vorbericht und Verzeichnis der Pränumeranten. Etwas stockfleckig. – Johann Ernst Rembt (1749–1810) war Organist an der Hauptkirche zu Suhl in Henneberg.

115 RIMSKY-KORSAKOW, N.: [Kyrillischer Text] Sadko. [Romantische Oper in sieben Bildern. Text vom Komponisten]. [Klavierauszug]. Moskau, Staatsverlag (VN M. 8748 F.) (1929). Folio. 429 S. Späterer, hellgrauer Leinenebd. 150,–

* Text ausschließlich in russischer (kyrillisch) Sprache. – Seltene Ausgabe. – Vorderer Einbanddeckel etwas verzogen. – Keine Eintragungen.

116 SATIE, E. – (les feuilles libres): Recoins de ma Vie und „Papouasie“. In: les feuilles libres No. 35 Janv.-Fév. 1924. S. 275–344. Orig.-Broschur. 150,–

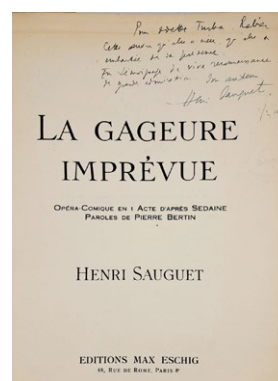
* Enthält den Eigenbeitrag von Erik Satie „Recoins de ma vie“ und das Faksimile seiner Komposition „Papouasie“ (paroles de L. P. Fargue), außerdem ein Portrait des Komponisten von Pablo Picasso. – Die weiteren Beiträge in dieser Ausgabe des renommierten Magazins stammen von Drieu La Rochelle, Pierre Reverdy, Paul Eluard, Tristan Tzara sowie den „Poemes de Fous“ eines anonym bleibenden Dichters. – Sehr schönes Exemplar in ausgezeichnetem Zustand.



☛ Widmungsexemplar

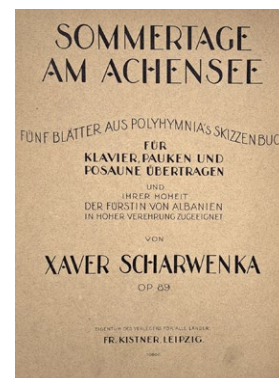
117 SAUGUET, H.: La Gageur imprévue. Opéra-Comique en 1 Acte d'après Sedaine Paroles de Pierre Bertin. [Klavierauszug]. Paris, Max Eschig (VN 6394) (1948). Folio. 1 Bl., 128 S., 1 Bl. OU. 150,–

* **Erstausgabe des Klavierauszugs.** – Jacques Rouché gewidmet. Die Oper wurde am 4. Juli 1944 im Théâtre National in Paris uraufgeführt. Auf dem Titelblatt eine umfangreiche, eigenhändige Widmung des Komponisten an Odette Turba-Rabier, die bei der Uraufführung des Einakters die Partie der Marquise de Clainville sang. – An den Wendestellen mit leichten Falts Spuren, Rücken mit kleineren Läsuren, sonst gutes Exemplar ohne Anstreichungen oder Eintragungen.

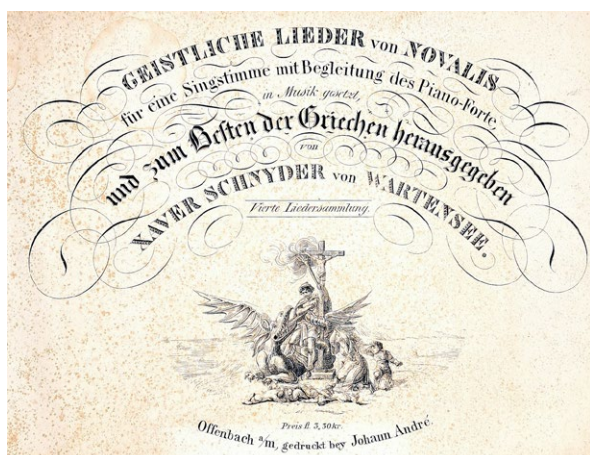


118 SCHARWENKA, X.: Sommertage am Achensee. Fünf Blätter aus Polyhymnia's Skizzenbuch für Klavier, Pauken und Posaune übertragen und Ihrer Hoheit der Fürstin von Albanien in Hoher Verehrung zugeeignet ... Op. 89. Klavierpartitur und separate Stimmen f. Pauke und Posaune. Lpz., F. Kistner (VN 10860) [ca. 1920]. Folio. 25, 5, 4 S. OU. 80,–

* **Erstausgabe** dieser skurril-humoristischen Komposition mit den Sätzen „Einzug der Gäste auf Seehof“, „Abendstimmung am Achensee“, „In dankbarem Gedenken an das freundlich gesinnte Huhn“, „Gefühle beim Abschied von der Musenhütte“ und „Kastanie und Rhododendron im Hofgarten zu Innsbruck“. – Papier minimal gewellt, am Rand leicht gebräunt. – Von extremer Seltenheit!



119 SCHNYDER VON WARTENSEE, X.: Geistliche Lieder von Novalis f. e. Singstimme m. Begleitung d. Piano-Forte ... zum Besten der Griechen herausgegeben ... Vierte Liedersammlung. Offenbach, gedruckt bey Johann André (ohne VN) [ca. 1827]. Qu.-fol. Titel, 44 S. Im blauen Orig.-Umschlag. 280,–



* Xaver Snyder von Wartensee (1786–1868) – geboren in Luzern aus altem Schweizer Adelsgeschlecht – wirkte ab 1817 in Frankfurt am Main. Vorher hatte er einige Jahre in Wien bei J. C. Kienlen studiert, von ihm zunächst angestrebter Unterricht bei Beethoven kam nicht zustande. Er komponierte die Zauberoper „Fortunato“ (1827 in Frankfurt uraufgeführt) sowie gefällige Instrumental- und Vokalmusik. Die Novalis-Gesänge entstanden zur Zeit der Griechischen Revolution gegen das Osmanische Reich (1821–1829). Nach anfänglichen Erfolgen der Griechen gab es eine Gegenbewegung aus Ägypten mit teils grausamen Rückeroberungen. Erst das Eingreifen europäischer

Großmächte und deren Sieg über die Osmanen bei Navarino 1827 führte schließlich zur griechischen Unabhängigkeit. Erster König im neuen Griechenland wurde allerdings 1832 Otto von Bayern. – Dieser Druck ist nicht bei Constapel aufgeführt, wahrscheinlich handelt es sich um einen Privatdruck für den Komponisten. – Der blaue Originalumschlag unten mit Aufkleber „Frankfurt a. M. in Commission bei Carl Friedrich“.

120 SCHÖNBERG, A.: Gurre-Lieder von Jens Peter Jacobsen (Deutsch v. Robert Franz Arnold) für Soli, Chor und Orchester. Partitur. Wien, UE 1912. Folio. 1 Bl., 179 S. Schöner, neuer Pappebd. m. aufgezogenem Orig.-Umschlag. 980,–

* (Abbildung s. Innenseite vorn im Kat.). Hirsch IV, Nr. 907. – **Seltene Erstausgabe der Partitur, in Autographie (Faksimile der Orig.-Handschrift).** – Schönberg arbeitete ungewöhnlich lange an dem noch im hochromantischen, tonalen Stil mit immenser Instrumentation gehaltenen Werk. Kurz vor Vollendung der Komposition, etwa um 1903, ließ er das Werk für mehr als sieben Jahre liegen. Inzwischen hatte er sich davon entfremdet, sagte aber dazu „Dieses Werk ist der Schlüssel zu meiner ganzen Entwicklung. Es zeigt mich von Seiten, von denen ich mich später nicht mehr zeige oder doch von einer anderen Basis. Es erklärt, wie alles später so kommen mußte, und das ist für mein Werk enorm wichtig: daß man den Menschen und seine Entwicklung von hier aus verfolgen kann.“

121 — Acht Lieder für eine Singstimme und Klavier ... Op. 6. [Komplett in einem Band]. Bln., Drei Lilien (VN 601–608) [ca. 1902]. Folio. 33 S. OU. 280,—

* Ringer, S. 311. – **Schönes Exemplar der seltenen Erstaussgabe.** Texte von J. Hart, R. Dehmel (Alles), P. Remer, H. Conradi, G. Keller (Ghasel), J. H. Mackey, K. Aram u. F. Nietzsche (Der Wanderer). Kleiner Einriss im letzten Blatt fachmännisch ausgebessert.



122 — [Gesänge mit Orchester Op. 8]. Partituren. 6 Hefte. Wien, UE (VN 5276, 5278, 5280, 5282, 5284, 5286) [1913]. Folio. 1 Bl., 15 S.; 1 Bl., 26 S.; 1 Bl., 8 S.; 1 Bl., 13 S.; 1 Bl., 16 S.; 1 Bl., 13 S. In Orig.-Umschlägen. 450,—

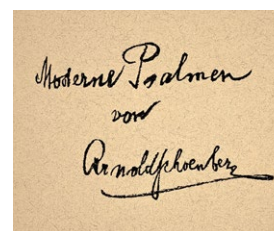
* Vollständige Reihe der sechs Orchestergesänge Op. 8 in **Erstaussgaben der großen Orchesterpartituren.** Aus der Bibliothek des bedeutenden Schönbergforschers Jan Maegaard. mit dessen eigenh. Namenszug auf dem Haupttitel jeder Partitur. Kleine Knickfalze, aber keine An- oder Unterstreichungen, bzw. Eintragungen. – Vollständig sehr selten!!

123 — Moses und Aaron. Oper in drei Akten. Klavierauszug von W. Zillig. English Translation by A. Forte. [Nachwort von Gertrud Schoenberg]. Mainz, Schott (VN 39487) (1957). Gr.-4°. 6 Bl., 300 S., 4 Bl. OU. 120,—

* Rufer, S. 187. – **Erstaussgabe des Klavierauszugs,** der noch vor der Partitur erschien. – Die unteren Ecken der etwa letzten 30 Seiten mit kleineren Knickspuren.

124 SCHÖNBERG, A. – KOLISCH, R. (Hrsg.): Moderne Psalmen. 3 Hefte. Mainz, Schott 1956. Gr.-4°. 30 Bl. m. Noten- u. Textfaksimiles; 1 Bl., 22 S. mit Noten- u. Text; 8 Bl. mit Notenfaksimiles. In Orig.-Hln-Mappe. 120,—

* „Eine Reihe von Texten religiösen Charakters, für Chorstücke gedacht und ‚Moderne Psalmen‘ genannt, sind das letzte Werk Schönbergs. Er hat daran während seiner letzten Krankheit, fast bis zu seiner letzten Stunde, gearbeitet. Sie stellen keine endgültige Fassung dar, sondern nur Entwürfe, die noch ausgearbeitet werden sollten“. (Aus dem Vorwort v. Rudolf Kolisch). Das erste Heft enthält Noten- und Text-Faksimiles (z. T. m. Übertragung), das zweite eine gedruckte Partitur „Der erste Psalm“, von R. Kolisch hrsg. nach den hinterlassenen Skizzen Schönbergs, das dritte Heft enthält weitere Notenskizzen im Faksimile der Handschrift Schönbergs.



125 SCHRECK, GUSTAV: Sonate für Oboe und Pianoforte Op. 13. Stimmen. Lpz., C. F. Kahnt (VN 3073) [1889] 7, 23 S. OU. 60,—

* **Seltene Erstaussgabe.** – „Dem trefflichen Künstler und Meister seines Instrumentes Herrn Gustav Hinke freundschaftlichst gewidmet“. – Gustav Schreck (1849–1918) war von 1887 bis 1918 Lehrer für Theorie und Komposition am Leipziger Konservatorium, 1893 wurde er Thomaskantor und war 1900 Mitbegründer der Neuen Bachgesellschaft. Der Widmungsträger Gustav Hinke (1844–1893) war ab 1867 Solo-Oboist des Gewandhausorchesters zu Leipzig. Als Kollege von Schreck übte er von 1882 bis 1893 das Lehramt für Oboe am gleichen Institut wie jener aus. – Einriss im Titelblatt der Klavierstimme ausgebessert.

126 SCHUBERT, FRANZ: Sieben Gesänge aus Walter Scott's Fräulein vom See ... m. Begleitung. d. Pianoforte ... Sophie Gräfin v. Weissenwolf geborne Gräfin v. Breunner ... gewidmet. Op. 52. 2 Hefte. Wien, A. Diabelli u. Comp. (PN D. et C. No. 4594–4595) [nach 1833]. Qu.-fol. 23, 19 S. OU. 80,–

* Deutsch 837, 838, 835, 836, 840, 839, 843. – Gestochene Titelaufgabe, erstmals 1826 bei Matthias Artaria erschienen. – Raab A-5



127 — Nro I. L'incanto degli occhi. Nro. II Il traditor deluso. Nro. III. Il modo di prender moglie. Gedichte von Metastasio ... f. e. Bassstimme m. Begl. d. Pianoforte und Herrn Ludw. Lablache gewidmet ... 83tes Werk. No. I–III 3 Hefte. Wien, Tobias Haslinger (PN T. H. 5061, 5062, 5063) [ca. 1832]. Qu.-fol. 5, 9, 9 S. OU. 350,–

* Deutsch 902. **Gestochene Erstausgaben.** – Raab A-1 (S. 301f.).

128 — Am Bach im Frühlinge. Genügsamkeit. An eine Quelle, von Claudius f. e. Singstimme m. Begleit. d. Pianoforte ... 109tes Werk. Wien, Ant. Diabelli & Comp. (PN D. et. C. No. 3317) [ca. 1832]. Qu.-fol. 7 S. OU. 280,–

* Deutsch 361, 143, 530. – Raab A-1 (S. 366). – **Schönes Exemplar der gestochenen Erstausgabe.**

129 — Drey Gedichte No. 1. An die Freude von Schiller. No. 2. Lebens-Melodien von Schlegel. No. 3. Die vier Weltalter von Schiller. ... f. e. Singstimme m. Begleit. d. Pianoforte ... 111tes Werk. Wien, Joseph Czerny (PN J. Cz. No. 335) [1829]. Qu.-fol. 11 S. OU. 280,–

* Deutsch 189, 395, 391. – Raab A-1 (S. 369). – **Schönes Exemplar der gestochenen Erstausgabe.**



130 — Der Sänger. Ballade von Göthe. Für eine Singstimme mit Begleit. des Pianoforte ... 117tes Werk. Wien, bey Joseph Czerny (PN 348) [ca. 1830]. Qu.-fol. 11 S. 240,—

* Deutsch 149; Hirsch IV, Nr. 597. Raab A-2 (S. 381) – **Variante der Erstaussgabe**, die Rückseite des Umschlags nun leer ohne Verlagsverzeichnis. – Schönes Exemplar.

131 — Zwey Scenen aus dem Schauspiele: Lacrimas von A. W. Schlegel ... f. e. Singstimme m. Begl. d. Pianoforte ... 124tes Werk. Wien, A. Pennauer. (PN 453) [1829]. Qu.-fol. 15 S. OU. 280,—

* Deutsch 857; Raab A-1 (S. 391). – **Sehr seltene, gestochene Erstaussgabe**. Breitrandiges Exemplar in kräftigem Abzug, an den Rändern etwas stockfleckig.

132 — „Ein Fräulein schaut vom hohen Thurm“ Ballade von Kenner ... f. e. Singstimme m. Begleit. d. Pianoforte ... 126tes Werk. Wien, Joseph Czerny (PN J. Cz. No. 2664) [1830]. Qu.-fol. 11 S. OU. 280,—

* Deutsch 134; Raab A-1 (S. 395). – **Sehr schönes Exemplar der gestochenen Erstaussgabe**.



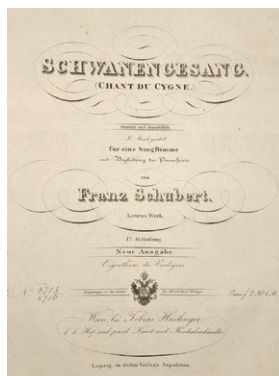
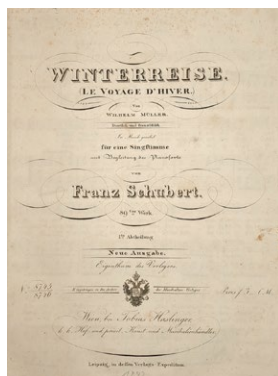
133 — Der Mondabend. Trinklied. Klagelied f. e. Singstimme m. Begleit. d. Pianoforte ... Nachgelassenes Werk [Op. 131]. Wien, Joseph Czerny (PN J. Cz. No. 342) [1830]. Qu.-fol. 7 S. OU. 280,—

* Deutsch 141, 148, 23. – **Gestochene Erstaussgabe**. Raab A-1 (S. 401). – Schönes, breitrandiges Exemplar in klarem und kräftigem Abdruck.



134 — Franz Schubert. Die Winterreise. Faksimile-Wiedergabe der Originalhandschrift. Kassel u. Basel, Bärenreiter 1955 Qu.-fol. (37) Bl., 2 Bl. In Orig. Pappschuber. Bibliophiler, marmorierter Orig.-Pappebd. m. aufgesetztem, ovalem, goldgeprägtem Titelschild in schwarzem Leder. 200,—

135 — Winterreise (Le Voyage d'Hiver) von Wilhelm Müller. Deutsch und französisch ... f. e. Singstimme m. Begl. d. Pianoforte ... 89tes Werk. Ite [und] IIte Abtheilung. – Nachgebunden: Schwanengesang. (Chant de Cygne.). Deutsch und französisch ... f. e. Singstimme m. Begl. d. Pianoforte ... Letztes Werk. Neue Ausgabe. Wien, Th. Haslinger (PN T. H. 8701–8714) [1842]. Ite [und] IIte Abtheilung. Titel, S. 3–33; Titel, S. 34–64. Wien, Tobias Haslinger (PN T. H. 8721–8744) [1842]. Folio. Titel, S. 3–50; Titel, S. 51–94. Schöner, marmorierter Hldr. d. Zt. m. goldgeprgt. Rückentitel. 480,—



* Schöne Exemplare der Erstaussgabe dieser Fassungen. – Raab B-1 (Winterreise, S. 316); Raab B-1 (Schwanengesang, S. 589).

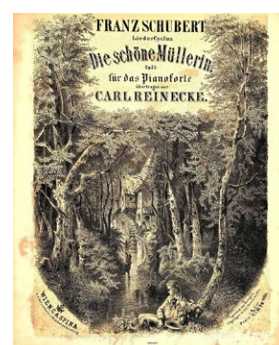
136 — Grosse Messe (in Es) für Chor und Orchester. Clavierauszug. Lpz. u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann (PN 425) 1865. Folio. 121 S. Im illustrierten Orig.-Umschlag. 280,—



* Deutsch 950; Hirsch Bd. IV, Nr. 656a; Raab B-1 (S. 559): Hofmann (Brahms Erstdrucke), S. 322f. – **Gestochene Erstaussgabe des Klavierauszugs an dessen Herausgabe Johannes Brahms anonym beteiligt gewesen sein soll.** – Breitrandiges Exemplar, teils stockfleckig. In dem Orig.-Umschlag selten.

137 SCHUBERTIANA – VOSS, LISZT, HELLER; KRUG, REINECKE: Sammelband mit Klavier-Arrangements von Schubertschen Liedern. Wien, Bln., Cöln, Braunschweig, Spina, Schlesinger, Schloss, Weinholtz [um 1850] Folio. Zusammen ca. 110 S. Privater Hln. d. Zt. 200,—

* Schöne Sammlung von Arrangements bekannter Liedkompositionen Schuberts für Klavier zu zwei Händen, meist in gestochenen Erstaussgaben. – Enthalten sind: VOSS, CH.: Erlkönig Op. 246, Wien, Spina (PN C. S. 18064) – LISZT, F.: Trockne Blumen, Berlin, Schlesinger (PN S. 3136 (4)) – HELLER, ST.: Aus 30 Lieder von F. Schubert f. Pianoforte, Auswahl von 5 Liedern, Cöln, Schloss (PN 230–232, 228, 229) – KRUG, D: Schubert-Album. Lieder v. F. Schubert f. d. Pianoforte übertragen Op. 237, Braunschweig, C. Weinholtz (PN 871–882) 12 Gesänge – REINECKE, C.: Die schöne Müllerin Op. 25 f. d. Pianoforte übertragen ... Wien, Spina (VN 18237). – An den Rändern teils gebräunt und stockfleckig.



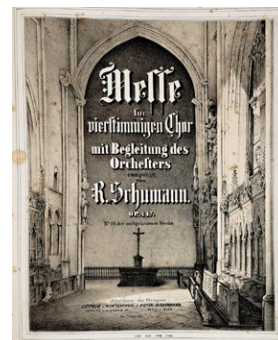
138 SCHULZ, J. A. P.: Johann Peter Uzens lyrische Gedichte religiösen Inhalts nebst einigen andern Gedichten gleichen Gegenstandes von E. C. von Kleist, J. F. Freyherrn von Cronegk, C. A. Schmid, und J. J. Eschenburg mit Melodien zum Singen bey dem Claviere ... Sr. Durchl. dem Herzoge Ferdinand von Braunschweig und Lüneburg unterthänigst zugeeignet. Hamburg, bey Johann Henrich Herold 1784. Qu.-fol. Titel, 2 S. Widmung, 5 S. Verzeichnis der Pränumeranten, 1 S. Inhalt [!], 46 S. Noten. Hldr. d. Zt. (stark berieben; Kanten bestossen). 480,—



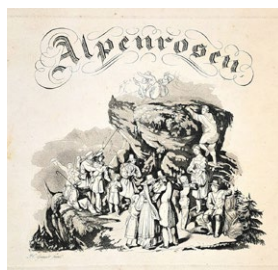
* RISM A/I S/SS 2371; Hirsch Bd. III, Nr. 1090; Friedlaender Nr. 367. – **Erstaussgabe in Typendruck.** Mit schöner Vignette in Kupfer („Oeser del.“, gestochen v. Geyser). „Diese Sammlung ist eine Frucht der Muse der edelsten Dichter Deutschlands“ [Aus dem umfangreichen Widmungsblatt]. Mit einem stattlichen Verzeichnis von 865 Pränumeranten, darunter auch C. P. E. Bach. – Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800), ein Schüler Kirnbergers, und heute noch lebendig vor allem durch die Vertonung des „Abendlied“ von Matthias Claudius „Der Mond ist aufgegangen“, war seit 1778 – nach Tätigkeiten in Berlin und Rheinsberg – Hofkapellmeister in Kopenhagen, auf dem Titel dieser Ausgabe bezeichnet er sich noch als Kapellmeister Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

139 SCHUMANN, R.: Messe für vierstimmigen Chor mit Begleitung des Orchesters ... Op. 147. No. 10 der nachgelassenen Werke. Clavierauszug. Lpz. u. Winterthur, Rieter-Biedermann (PN 233) [1862]. Folio. 85 S. Im ill. Orig.-Umschlag. 300,–

* McCorkle, S. 608; Hofmann S. 321. – **Gestochene Erstaussgabe des posthum erschienenen Klavierauszugs.** – Sowohl die Umschlaggestaltung als auch das Titelblatt aus der Werkstatt v. Fr. Krätzschmer. – Erste Teile der Messe entstanden bereits in den Jahren 1852/1853 in Düsseldorf. Eine erste vollständige Aufführung der Messe erfolgte erst nach Schumanns Tod am 3. Mai 1865 in der Wiener Minoriten-Kirche. – Durchgehend etwas stockfleckig.



140 SCHWEIZ – NÄGELI, HERMANN: Neue Schweizerlieder f. e. Singstimme m. Pianoforte-Begleitung ... 2 Hefte. Zürich, bei Hans Georg Nägeli (ohne VN) [ca. 1860]. Qu.-4°. 14, 12 S. In Orig.-Umschlägen. 120,–



* Hermann Nägeli (1811–1872) führte nach dessen Tod den Verlag seines berühmten Vaters Hans Georg Nägeli (1773–1836) weiter. Bereits 1829 trat Hermann Nägeli als Pianist auf. Während seines Lebens gab er regelmäßig Klavierabende. Sein umfangreiches Repertoire enthielt auch zahlreiche wenig bekannte und auch unveröffentlichte Werke. – Beide Hefte jeweils in einem zusätzlichen Umschlag mit dem Titel „Alpenrosen“ mit gestochener Titel-Illustration, „H. Guyer fecit“. Unter den dreizehn Gesängen auch vier Textbeiträge von Hoffmann von Fallersleben.

141 SEKLES, B.: Die Hochzeit des Faun. Burleskes Trauerspiel für Musik in 2 Akten, 3 Bildern. Dichtung v. Roderich Morr. Vollst. Klavierauszug m. Text v. Hans Rosbaud. Mainz, Schott (VN 30681) 1921. Folio. 158 S. Illustrierter OU. 180,–

* (Abbildung s. Rückseite des Katalogs) **Seltene Erstaussgabe des Klavierauszugs.** – Papier etwas gewellt und am Rand leicht gebräunt. Kleiner Einriss im Umschlag ausgebessert. – Bernhard Sekles (1872–1934), in der Komposition Schüler von Engelbert Humperdinck und Iwan Knorr, wurde – nach Stationen als Kapellmeister in Heidelberg und Mainz – 1896 zunächst Lehrer und ab 1924 Direktor am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt. Diese Stellung hatte er inne, bis er 1933 von den Nazis aufgrund seiner jüdischen Herkunft entlassen wurde. Am Hoch'schen Konservatorium richtete er neben vielen fortschrittlichen Neuerungen u. a. eine Klasse für Jazz-Musik ein. Zu seinen zahlreichen Schülern zählten auch Paul Hindemith und Theodor W. Adorno. – Sekles' Kompositionsstil orientiert sich an der Spätromantik, verbunden mit einer Art musikalischen Exotismus. – Die komische Oper „Die Hochzeit des Fauns“ wurde am 1. Dezember 1921 in Wiesbaden uraufgeführt. – Nach dem Krieg geriet sein Werk in Vergessenheit und harret noch der Wiederentdeckung.

☛ Widmungsexemplar

142 — Gesichte. Phantastische Miniaturen für kleines Orchester. Op. 29. Partitur. Lpz., Leuckart (VN F. E. C. L. 8253) [1924]. Folio. 46 S. OU. 125,–

* **Erstaussgabe der Dirigier-Partitur.** – Die – gedruckte – Zueignung „Erich Kleiber gewidmet“ wurde vom Komponisten **eigenhändig ergänzt** „dem meine ‚Gesichte‘ hoffentlich besser gefallen als mein Gesicht. 23. Okt. 24“. – Papier zeitbedingt am Rand gebräunt und etwas fragil, nur stellenweise kleinere Eintragungen.

143 SPAETH, A.: Elegie pour la Clarinette avec Accompagnement d'Orchestre ... Op. 178. Stimmen. Mayence, Anvers et Bruxelles chez les fils de B. Schott (VN 6226). [1843]. Folio. 240,–

* Sehr seltene frühe (erste?) Ausgabe der Solostimme und des vollständigen Orchestermaterials (Flöte, Oboi (eine Stimme), Fagotti (eine Stimme), Corni in Es (eine Stimme), Clarini in Es (eine Stimme), Timpani, Streicher einfach, Violoncello et Contrabasso in einer Stimme). – Andreas (André) Späth (1792–1876) wirkte lange im schweizerischen Neuchâtel als Musikdirektor und Organist, bevor er Hofkapellmeister in Coburg wurde. Er war auch ein ausgezeichneter Klarinettist. Im Neudruck bei Schott erschienen seine drei Nocturnes für Klarinette und Klavier, hrsg. v. Heiner Rekeszus. – Schönes, sauberes Material, am äussersten Rand minimal gebräunt. – In Lithographie.

144 SPOHR, L.: Faust. Romantische Oper in 2 Aufzügen. Im Klavierauszuge von P. Pixis. Lpz., im Bureau de Musique v. C. F. Peters (PN 1688) [1822]. Qu.-fol. 1 Bl., 110 S. Hldr. d. Zt. 250,–

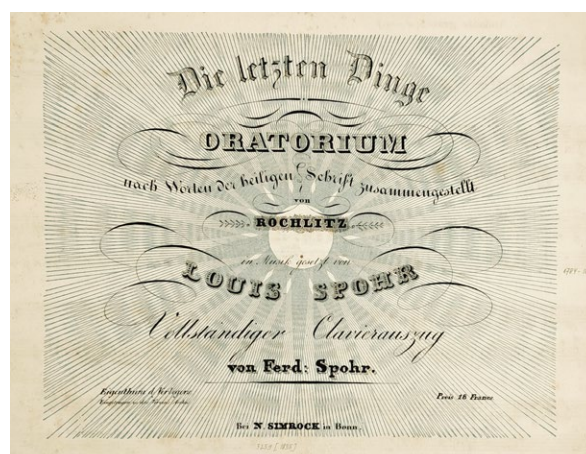
* Göthel WoO 51, S. 336; Hirsch IV, Nr. 1283. **Erstausgabe mit dt. und ital. Text.** – Im Mai 1813 begann Spohr die Vertonung des von Joseph Karl Bernard stammenden Faust-Stoffs. Die Uraufführung fand schließlich nach einer nicht realisierten Wiener Aufführung am 1. September 1816 in Prag statt – unter der Leitung Carl Maria von Webers. Der von Johann Peter Pixis angefertigte Klavierauszug blieb zunächst unveröffentlicht, denn Spohr selbst wollte die Bekanntmachung der Oper an den deutschen Bühnen abwarten. Erst im Frühjahr 1819 sandte er das Manuskript an Peters, und es vergingen sogar noch drei Jahre bis zur Veröffentlichung. – Papier am Rand etwas gebräunt; stellenweise etwas stockfleckig.

145 — Jessonda. Grosse Oper in drey Aufzügen von Gehe ... Vollständiger Klavierauszug von Ferdinand Spohr. Lpz., im Bureau de Musique von C. F. Peters (PN 1801) [1824]. Qu.-fol. 1 Bl., 71, 69, 47 S. Hln. d. Zt. (berieben u. best.). 240,–

* Göthel, S. 356. – **Erstausgabe des Klavierauszugs** zu Spohrs erfolgreichster und bekanntester Oper, die lange zum Standardrepertoire der deutschen Bühnen gehörte. Der Auszug wurde von Spohrs Bruder Ferdinand angefertigt. Die erste Aufführung fand bereits am 28. Juli 1823 zu Kassel statt, einen durchschlagenden Erfolg errang die Oper – unter Leitung des Komponisten – in Leipzig am 9. Februar 1824. – Hinterer Einband-Deckel mit größerem Fleck. Innen sehr schöner Abzug, frei von Stockflecken und Eintragungen.

146 — Die letzten Dinge. Oratorium nach Worten der heiligen Schrift zusammengestellt von Rochlitz. Vollständiger Clavierauszug von Ferd. Spohr. Bonn, N. Simrock (PN 3259) [1836]. Qu.-fol. 99 S. Hldr. d. Zt. (Rücken fehlt). 200,–

* Göthel, S. 400, WoO 61. – **Erste Handelsausgabe**, mit deutschem u. engl. Text, zuvor im Selbstverlag Spohrs erschienen. – Schönes, breitrandiges Exemplar, stellenweise gering stockfleckig.



☛ **Widmungsexemplar**

147 STOCKHAUSEN, K. – METZGER/RIEHN (Hrsg.): Karlheinz Stockhausens ... wie die Zeit verging ... Mchn. 1981. 96 S. m. Notenbsp., Faksimiles u. Werkverzeichnis (bis 1979). Orig.-Brosch. Musik-Konzepte Bd. 19. 70,–

* Auf dem vorderen Umschlagblatt verso eine **eigenhändige Widmung** „herzlich für Holger Stockhausen 14. Februar 1987“.

☛ **Widmungsexemplar**

148 — ERDTMANN, K. M. (Hrsg.): Karlheinz Stockhausen. Ein Gespräch über die Donaueschinger Musiktage. Villingen 1990. 6 Bl. m. Abb. Orig.-Brosch. Sonderdruck aus dem Almanach 1990 Heimatjahrbuch Schwarzwald-Baar-Kreis 14. Folge. 60,–

* Auf der Vorwortseite verso eine **eigenhändige Widmung** „Almanachricht: Herzliches vom Stockhausen im Frühling 1989“.

149 STRASSBURG – (STRASSBURGER MÄNNER-GESANGVEREIN): STRASSBURGER SÄNGERHAUS. Sammlung bisher ungedruckter musikalischer und poetischer Blätter in autographischer Darstellung dem Strassburger Männer-Gesangverein gewidmet ... Strassburg 1886. Imp.-Fol. (107) S. Ill. OLn. (minimal berieben, Kanten bestoßen). 200,–

* Im Stil der Gründerzeit bibliophil ausgestattetes Werk des Straßburger Männer-Gesangvereins, der „nach der Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit dem neuerstandenen deutschen Reiche“ 1872 gegründet wurde und unter dem Protektorat des Kronprinzen Friedrich Wilhelms von Preußen stand. Der Band enthält etwa 30 Kompositionen für Männergesang in Partitur, jede in Wiedergabe der Handschrift des Komponisten mit vorgestelltem Portrait, meist eigens für diese Sammlung entstandene Orig.-Beiträge, darunter Werke v. F. Abt, A. Bruckner („Um Mitternacht“, Erstdruck, Grasberger 90), Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha, F. Gernsheim, F. Hiller, H. Huber, G. Kastner, V. Lachner, E. Lassen, F. Liszt („Pax vobiscum“, Raabe 522 dort fälschlich 1887 als Erscheinungsjahr), V. E. Nessler, R. Radecke, C. Reinecke, J. Rheinberger („Fern vom Rhein“ Irmen WoO 19 verzeichnet nur eine spätere Ausgabe), B. Scholz, F. Wüllner u. a. – Ferner enthält der Band Gedichte v. A. v. Puttkammer, Carmen Sylva, F. Dahn („An Kaiser Wilhelm“), W. Jordan, V. v. Scheffel u. a.

150 STRAUSS, JOHANN (SOHN): Sinngedichte. Walzer für das Pianoforte von Johann Strauss Sohn. 1tes Werk. Wien, bei Pietro Mecchetti qm. Carlo (PN 3983) [1845]. Qu.-Fol. 11 S. OU. 300,–



* Weinmann, S. 119. – **Schönes Exemplar der Erstausgabe von Johann Strauss' (Sohn) „Erstling“.** Auf der Rückseite ein „Verzeichnis der Compositionen von Johann Strauss Sohn 1tes ... bis 5tes Werk (Seraill-Tänze: Walzer)“. – Bekannt ist die Geschichte von Johann Strauss' (Sohn) sensationellem ersten Auftritt in Dommayers Casino am 15. Jänner 1844. „Den Clou der Dommayer-Soiree bildete die Schlußnummer, Johanns erster, ebenso melodiöser wie formvollendeter Walzer ‚Sinngedichte‘, ein echter Genieblitz“ (Racek, S. 31). – Nach Augenzeugenberichten musste der Walzer damals angeblich mehr als 19mal wiederholt werden

151 — Walzer für das Orchester. [Hier]: Patronessen-Walzer. 264tes Werk. Vollständige Orchesterstimmen. Wien, Carl Haslinger (PN 12709) [1862]. Folio. 250,—

* **Gestochene Erstausgabe des vollständigen Orchestermaterials** (Flauto, Piccolo, Oboi (eine Stimme), Clarinetto I in C u. II in C, Fagotti (eine Stimme), Corno I, II, III, IV in F, Tromba I, II in F, Trombone, Timpani, Tambouro, Harfe, Streicher mehrfach). – Das Werk wurde für den ersten Wiener Studentenball komponiert, der am 24. Februar 1862 unter der Schirmherrschaft zahlreicher Damen der (gehobenen) Gesellschaft im k. k. Redoutensaal stattfand. – Umschlag angestaubt und mit kleinen Fehlstellen. Die Stimmen jeweils mit altem Bibliotheksstempel am oberen Rand. Augenscheinlich unbenutztes Material.

152 — **KORNGOLD, E. W.:** Valses de Johann Strauss. Intercalées dans l'opérette „La Chauve Souris“. [Hier]: 1. „La nuit resplendit“. Paroles françaises de NINO. Paris, Heugel (VN H. 30770) (1933). Folio. 3 S. OU. 80,—

* Erstausgabe dieser Fassung. Mit prachtvollem, farbigem Titelblatt.

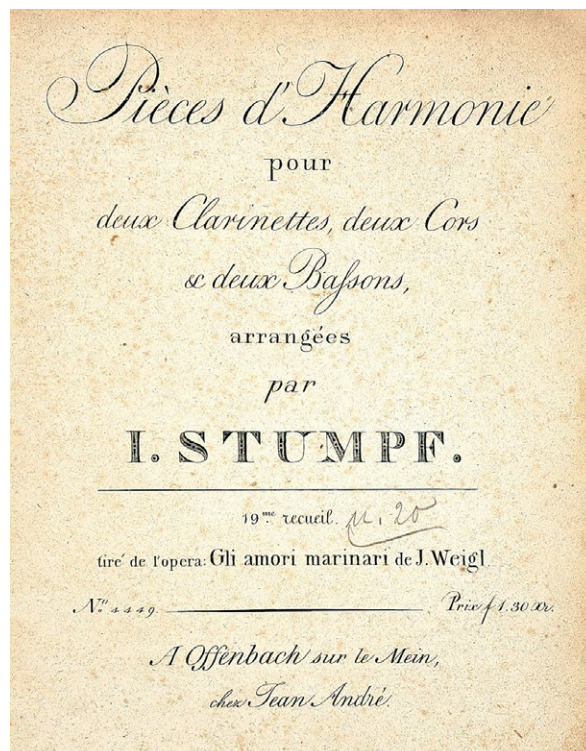
153 STREICHQUARTETT – EHRLICH, A.: Das Streich-Quartett in Wort und Bild. Lpz., A. H. Payne [1898]. Qu.-4°. (VII), 114 S. m. zahlr Abb. Schöner, bordeauxroter OHln. m. goldgeprgt. Titelaufdruck. 300,—



* (Abbildung siehe Titel). **Sehr schönes Exemplar der äußerst seltenen Original-Ausgabe.** – Darstellung von mehr als 60 berühmten Quartett-Vereinigungen des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild auf jeweils zwei Seiten, davon meist eine ganzseitige Abbildung. Besondere Abschnitte bilden die Würdigung der Leipziger Quartette (Petri, Lewinger, Brodski, Berber) und der Wiener Quartette (Hellmesberger, Rosé, Prill, Fitzner, Soldat-Roege, Duesberg, Winkler). Mit sehr seltenem, photographischem Bildmaterial. In liebevoller Aufmachung mit Jugendstildecor.

154 STUMPF, J. – (WEIGL, J.): Pièces d'Harmonie pour deux Clarinettes, deux Cors & deux Bassons ... 19^{me} [und] 20^{me} recueil ... [jeweils] tiré de l'opera: Gli amori marinari de J. Weigl. Vollständige Stimmensätze. Offenbach, chez Jean André (VN 4449 u. 4450) [1822]. Folio. 380,—

* Die wohl letzten Veröffentlichungen aus der Reihe der Arrangements für „Harmoniemusik“, hier in der besonders schönen Besetzung für je zwei Klarinetten, Hörner und Fagotte gegen Ende der Blütezeit dieses Genres. Die Oper „L'amor morinaro ossia Il Corsaro“ des Wiener Kapellmeisters und fleißigen Komponisten Joseph Weigl (1766–1846) wurde erstmals 1797 in Wien gegeben und kam noch in den 1830er-Jahren dort zur Aufführung. – Schönes, nur gering stockfleckiges Material. – Sehr selten.



155 TSCHAIKOWSKY, P.: Sixth Symphony. Pathétique. Score. Facsimile. Moscow 1970. Folio. XVII S., (140) Bl. Faks., 1 Bl. OLn. 250,—

* Schöne Faksimile-Wiedergabe der Handschrift mit ausführlichen Kommentaren in russ./engl. Sprache.

156 VERDI, G.: Les Vêpres Siciliennes. Gd. Opéra en 5 Actes. Poème de MM E. Scribe et G. Duveyrier. Accompagt. de Piano par H. Potier. Partition Piano et Chant. Paris, L. Escudier (PN 1578, Ballet 1578–1583) [1856]. 4°. 2 Bl., 406 S. Marmorierter Hldr. d. Zt. m. goldgeprgt. Rückentitel. 380,—

* Hopkinson 56 B (f). „Early Complete French Edition with Additional Aria – French text“ – „Les Vêpres Siciliennes“ war das erste Werk, welches Verdi exklusiv für die Große Oper in Paris komponierte (Uraufführung am 13. Juni 1855). Der Verleger Léon Escudier erwarb die Druck-Rechte für Frankreich, England, Belgien und Holland. So erschien die erste vollständige Ausgabe in frz. Sprache bereits 1855. Eine zweite, italienische Version mit anderen Namen der Protagonisten und Verlegung der Handlung von Palermo nach Lissabon wurde 1855 bei Ricordi veröffentlicht – bei Escudier erschien diese zweite Fassung erstmals 1856. – Schönes Exemplar, fast frei von Stockflecken.

157 — Le Trouvère. Grand Opera en quatre actes ... Traduction Francaise de E. Pacini. Partition Piano et Chant. Paris, L. Escudier (PN 1648) [1857]. Kl.-4°. 2 Bl., 312 S. Hldr. d. Zt. (berieben). 380,—

* Hopkinson 54 B. – **Gestochene Erstausgabe der zweiten Fassung der Oper**, die nunmehr eine umfangreiche Ballettmusik (für eine Aufführung an der Opéra zu Paris zur damaligen Zeit ein Muss) enthält und außerdem kleinere Änderungen gegenüber der italienischen Fassung aufweist. – Stockfleckig. – Selten.

158 VERDI, G. – GATTI, C.: Verdi nelle Immagini. Milano 1941. Folio. XIX, 1 Bl., 236 Tafeln m. Abb., 6 Bl. (Indice). In Orig.-Brosch. (minimal fleckig). 125,—

* Immer noch die wichtigste Verdi-Ikonographie. – Selten. – Vorwort in ital. Sprache, die Bild-Texte in ital. u. dt. Sprache. Eins von 1500 Exemplaren der gesamten Auflage. – Schönes Exemplar.

159 VOLKSLIED – DEUTSCHLAND – SCHERER, G.: Die schönsten Deutschen Volkslieder mit ihren eigenthümlichen [!] Singweisen. Gesammelt u. hrsg. v. Georg Scherer. Stgt., Verlag von Georg Scherer 1863. 4°. IX S., Radierung, 158 S. m. e. Radierung nach Moritz v. Schwind, 54 Holzschnitten nach Original-Zeichnungen v. Jacob Grünewald, Andreas Müller, Carl Piloty, Arthur v. Ramberg, Ludwig Richter, Moritz v. Schwind u. Alexander Strähuber. Die vierstimmige Bearbeitung der Melodien (für Sopran, Alt, Tenor und Baß, gleichzeitig für Klavier) v. K. M. Kunz. Moderner, geschmackvoller bordeauxroter Ledereinband. 125,—



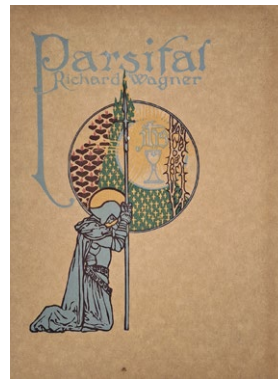
* Ebenso schöne wie bedeutende Volksliedsammlung. Mit umfangreichem Vorwort des Herausgebers und Verlegers. Im Anhang auch Quellenangaben. – Schönes Exemplar.

160 WAGNER, R. – GOSCHE, R.: Richard Wagner's Frauengestalten. Erläutert von Richard Gosche. Mit 12 Illustrationen nach Cartons, unter Benutzung photographischer Aufnahmen gemalt von J. Bauer und E. Limmer. Lpz., Edw. Schloemp 1884. Gr.-4°. 6 Bl., 82 S. u. 12 Tafeln. OLn. m. goldgeprgt. Titel u. reichem, farbigem Jugendstildekor. Dreikant-Goldschnitt, seidenes, reich verziertes Luxus-Vorsatzpapier. 150,—

* Erstaussgabe in bibliophiler, luxuriöser Ausstattung. In ausgezeichnete Erhaltung.

161 — SPECHT, R. / POGANY, W.: Richard Wagner Parsifal. Kalender für 1921. Wien, M. Munk [1920]. 4°. (27) unpaginierte Blätter auf Kunstdruckpapier, hauptsächlich mit farbigen Tafeln. Orig. illustrierter Papp-einband. 150,—

* Sehr schönes Exemplar des Parsifal-Kalenders mit prachtvollen Illustrationen und Vignetten des berühmten Buchkünstlers Willy Pogány. Mit den freien Dichtungen von Richard Specht, der auch zahlreiche Beiträge zur Musikgeschichte verfasste. – Rücken mit minimalen Läsuren, sonst sehr schönes Exemplar.



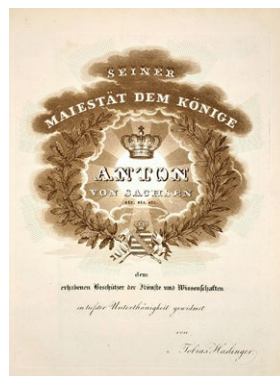
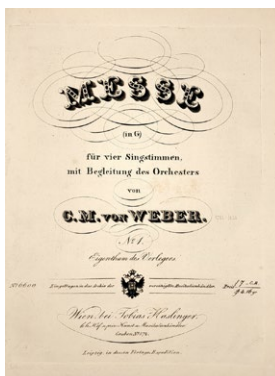
162 WEBER, C. M. v.: Euryanthe. Grosse romantische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Helmine von Chezy, geb. Freyinn von Klencke ... Vollständiger vom Componisten verfertigter Clavier-Auszug. Wien, bei S. A. Steiner und Comp. (PN S: u: C: 4519–45) [1825]. Qu.-fol. 223 S. Schöner Hldr. d. Zt. (etwas berieben; Kanten bestoßen) m. aufgezogenem OU. 280,—

* Jähns, S. 358. – Schönes Exemplar der **Wiener Erstaussgabe** mit der Widmung an Franz I. von Oesterreich auf dem Titelblatt.

163 — [Op. 76] Messe (in G) für vier Singstimmen, mit Begleitung des Orchesters ... No. 1. [Partitur]. Wien, bei Tobias Haslinger (PN T. H. 6750) [1834]. Folio. 1 Bl., Titel, Widmungsblatt, 77 S. Gewellter, roter Pappebd. d. Zt. 480,—

* Hoboken Bd. 15, Nr. 344; Jähns, S. 251. – Sehr schönes Exemplar der gestochenen **Erstaussgabe der Partitur**, erschienen innerhalb Haslingers Reihe „Musica Sacra“. Aus der Sammlung Werner Christen mit dessen „Ex Musicis“. – Die hier als No. 1 bezeichnete Messe ist die eigentlich zweite ihres Genres und entstand zur Feier des 50jährigen Jubel-Hochzeitsfestes des Königs Friedrich August I. von Sachsen und dessen Gemahlin Maria Amalia Augusta. Die am 17. Januar 1819 erstmalig aufgeführte Messe erhielt deshalb auch den Beinamen „Jubelmesse“.

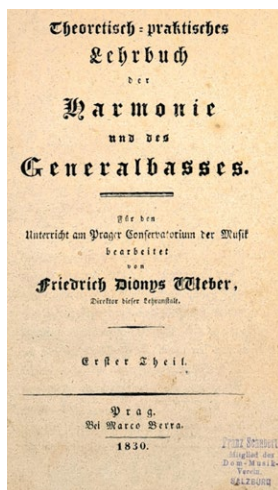
Mit dem prachtvollen – braungetönten – Widmungsblatt an Anton von Sachsen von Tobias Haslinger.



164 WEBER, C. M. v. – JÄHNS, F. W.: Carl Maria von Weber in seinen Werken. Chronologisch-thematisches Verzeichniss seiner sämtlichen Compositionen nebst Angabe der unvollständigen, verloren gegangenen, zweifelhaften und untergeschobenen ... Bln., Schlesinger (R. Lienau) 1871. 4°. 4 Bl., 480 S. m. zahlr. Notenbsp. u. (8) Tafeln in e. Anhang: Facsimilia der Handschrift Carl Maria von Weber's. OHln. 150,–

* Schönes Exemplar der Erstausgabe des immer noch wichtigen Werkverzeichnisses. Mit dem – gedruckten – Widmungsblatt „Allen Deutschen gewidmet“.

165 WEBER, FRIEDRICH DIONYS: Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Harmonie und des Generalbasses. Für den Unterricht am Prager Conservatorium bearbeitet ... 4 Theile in 4 Bänden. Prag, bei Marco Berra 1830-33. 8°. XII. 232 S.; 260 S.; 214 S.; 4 Bl., 240 S. Jeder Band m. zahlr. Notenbsp. u. Druckfehler-Verzeichnis. Sehr hübsche – spätere – marmorierte Papp-Einbände in marmoriertem Pappschuber. 280,–



* Sehr schönes Exemplar dieses gewichtigen Lehrwerks in sehr gutem Zustand. Band II und Band IV teils mit unbedeutendem, kaum sichtbarem Wasserrand über einige Seiten. Band I und IV enthalten auf dem Titelblatt einen zierlichen Stempel eines Vorbesitzers, mit Namen „Franz Schubert Mitglied des Dom-Musik-Verein Salzburg“. – Friedrich Dionys Weber (1766–1842), u. a. Schüler von Abt Georg Joseph Vogler, war ab 1811 Direktor des neugegründeten Prager Konservatoriums. Als Komponist sich an Mozart orientierend, war er eine der profiliertesten Prager Musiker-Persönlichkeiten konservativer Ausrichtung des 19. Jahrhunderts, besonders hinsichtlich seiner Bedeutung als Theoretiker und Pädagoge.

166 WEILL, K.: Die Dreigroschenoper. A Facsimile of the Holograph Full Score. Ed. By E. Harsh. New York, Weill Foundation 1996. Imp.-Folio. VII, 150 S. Blauer OLn.-Schuber. 180,–

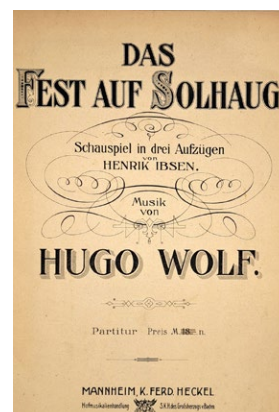
* Kommentar, Einleitung, Vor- u. Nachwort in. dt. u. engl. Sprache v. S. Hinton, K. Kowalke, D. Farneth u. D. Drew. – Schönes Exemplar.

167 WIECK, F.: Trois Polonoises pour le Pianoforte à 4 mains ... Oeuvre 8. Loz., F. Hofmeister (PN 386) [ca. 1815]. Qu.-fol. 13 S. 120,–

* **Erstausgabe**, in Lithographie. – Eine der wenigen Kompositionen Friedrich Wiecks (1785–1873), die vermutlich zu der Zeit entstanden als der Vater Clara Schumanns in Leipzig eine Klavier-Fabrik und eine „Musikalien-Leihanstalt“ gegründet hatte. – Breitrandiges Exemplar, Titelblatt gering stockfleckig und mit einem weißen Fleck, der über einige Seiten durchgeht ohne Einfluß auf den Notentext.

168 WOLF, H.: Das Fest auf Solhaug. Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Partitur. Mannheim, F. Heckel (VN 2919) [1903] 4°. 112 S. Ohne Einband. 250,–

* HWW 149, S. 458f. – **Erstausgabe der Partitur.**

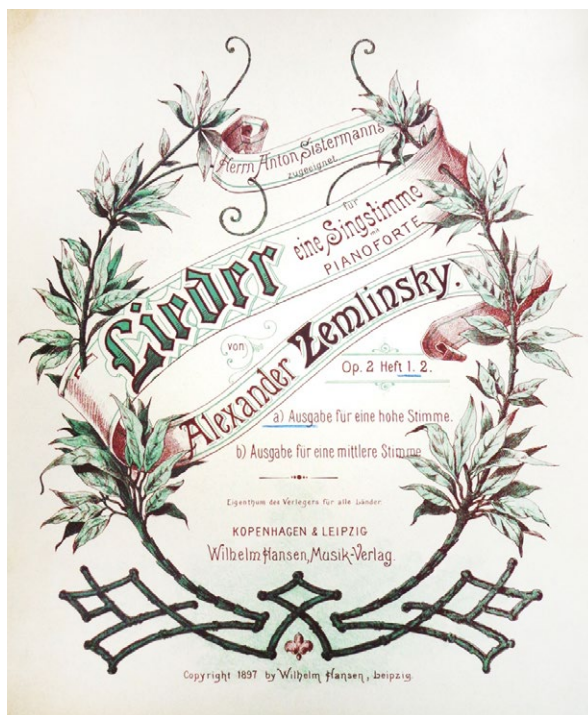


169 — Italienische Serenade für kleines Orchester ... (nur der erste Satz wurde vom Komponisten vollendet). Partitur – Die Partitur bearbeitete Max Reger. Lpz., Lauterbach & Kuhn (VN 132) 1903. Folio. 30 S. Im Orig.-Umschlag. 200,–

* HWW 155 (6). Es handelt sich um Wolfs eigene Bearbeitung der Serenade für Streichquartett (HWW 117) für kleines Orchester. Nur der erste Satz wurde vollendet, es existieren Entwürfe zu einem 2. und 3. Satz. Umschlag an den Rändern mit Papierstreifen verstärkt. – Max Reger fungierte als Herausgeber der Partitur, griff aber nicht in den Notentext ein. – Umschlag seitlich mit Papierstreifen verstärkt.

170 ZEMPLINSKY, A.: Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte Op. 2. Ausgabe für eine hohe Stimme. 2 Hefte. Kopenhagen & Lpz., Wilhelm Hansen (VN 12084/12085) (1898). Folio. 17, 15 S. In den Orig.-Umschlägen. 125,–

* **Seltene Erstaussgaben.** Jedes Heft in schönem Umschlag mit illustriertem Titel im Jugendstildekor (umragendes Rankenwerk in grüner und brauner Tönung). – Texte von A. Feth, P. Heyse, Th. Storm, Goethe (Mailied), J. Rodenberg, Eichendorff, Siebel, P. Wertheimer u. a.



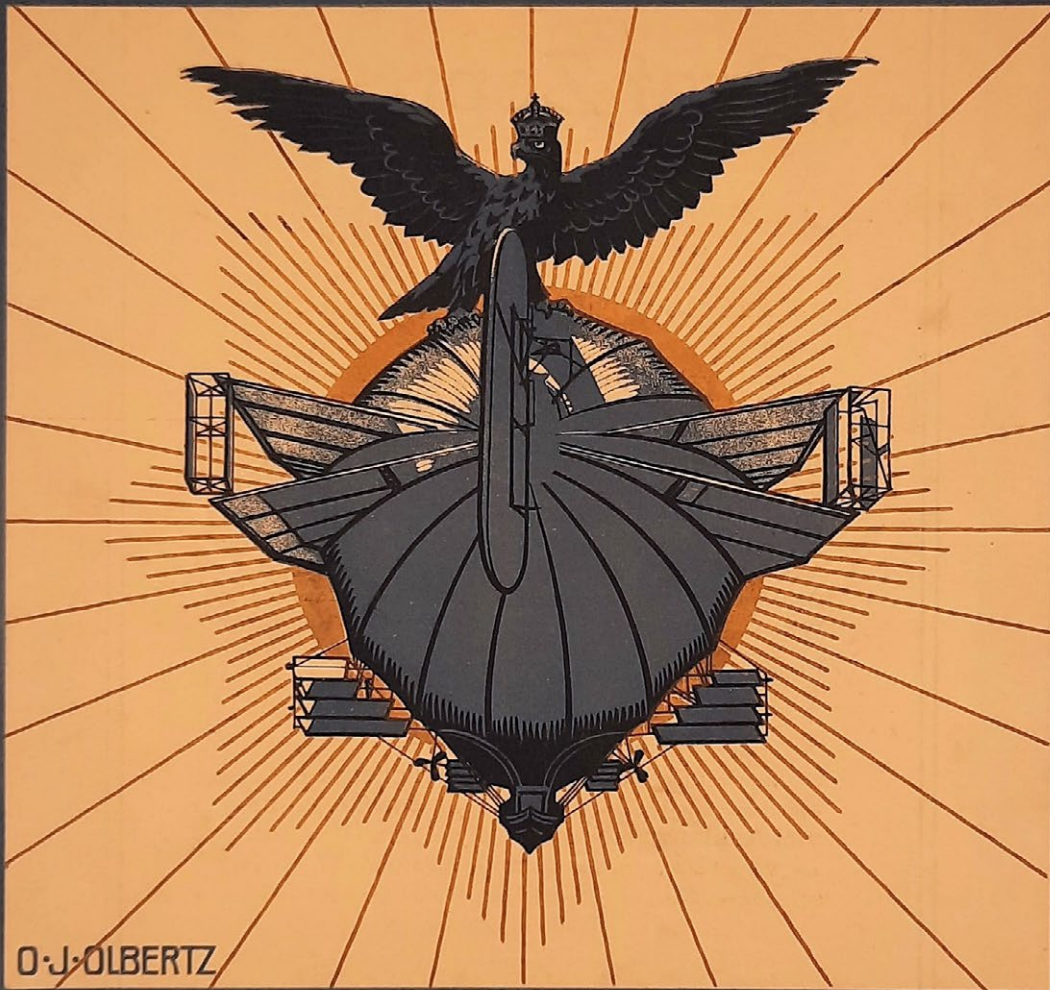
171 ZEPPELIN – OBERSTETTER, H.-E.: Einziger offizieller „Graf Zeppelin“-Marsch. Eine musikalische Gratulation für seine Excellenz Herrn Grafen von Zeppelin, den wir Deutsche mit Stolz und Dankbarkeit verehren und den Unseren nennen ... Von seiner Excellenz ... angenommen und belobt. Ausgabe für Klavier. Bln., Arion (o. VN) [1908]. Folio. 5 S. Illustrierter OU. 80,–

* (Abbildung s. Umschlag hinten innen). **Erstaussgabe der Ausgabe für Klavier mit dem prächtigen Titelblatt von O. J. Olbertz.**



Der gesamte Reinertrag ist für die Zeppelin-Spende bestimmt.

GRAF-ZEPPELIN-MARSCH



O.-J.-OLBERTZ

HANS-EDGAR-OBERSTETTER

Musik- u. Theaterverlag „ARION“, Berlin, Friedrichstr. 212 (Inh. Max Leichtman).

Preis M. 1.50.

B E R N H A R D S E K L E S



BURLESQUES, TRAUMSPIEL
FÜR MUSIK · DICHTUNG
VON RODERICH MORR



B · SCHOTT'S SÖHNE — MAINZ — LEIPZIG